

TC CLUB-MAGAZIN 2010



*Unsere „Tenniskids“ freuen
sich auf jede Trainingsstunde
mit Scott und Steffen*

Clubnachrichten 2010

Das neue Präsidium	4
Ein Wort vorab	5
Erfolge bei den Jüngsten	7
Bernhard Hofmeister	9
Deutsche Meisterschaften Damen/Herren 40 beim TC	11-13
Unser TC - Groß bei den Kleinen	15

Mannschaftsberichte

- 1. Damen, Verbandsliga, Winter 09/10	17
- Unsere Trainer (1)	19
- Damen 30, Nordliga, Sommer 2010	21-23
- 1. Herren, Verbandsliga, Winter 09/10	25-27
- 2. Herren 30, Verbandsklasse, Sommer 2010	28-29
- 3. Herren 30, 1. Kreisliga, Sommer 2010	31-33
- Herren 30, TC GW und Hameln, Oberliga, Sommer 2010	34-35
- 1. Herren 65, Nordliga, Winter 09/10	36-37
- 1. Herren 65, Nordliga, Sommer 2010	39-41
- 2. Herren 65, Oberliga, Winter 09/10	48
- Herren 70, Oberliga, Sommer 2010	49

Sonstige Berichte

- Kaleidoskop - Bildnachlese BMW Cup	40-41
- Kreismeisterschaften Winter 09/10	43
- Boule, Bericht „Spätlese“	51
- Boule Bericht Doreen und Bernd Michel	52-53
- Bericht Saisonöffnung	54
- Bericht „Netze einrollen“	55
- Tenniscamps des TC	56-57
- Unsere Trainer (2)	58
- Hobbyrunden „Ein Montag“, Renate Krüger	59
- Unsere Trainer (3)	60
- Ehrungen im Jahre 2010	61
- Cardio-Tennis	63-65
- Es geschah vor Jahren	66-68
- Glückwünsche	69
- Kreismeisterschaften Sommer 2010	70
- Kreismeisterschaften Jugend, Sommer 2010	71
- Gruß an unsere Neumitglieder	72
- Tennisgeschichte: - Hätten Sie's gewusst?	73
- Der TC im Spiegel der Presse	75-77
- „Da Maurizio“ - Unser Clubrestaurant mit neuer Besetzung	78

EIN WORT VORAB

Liebe Clubkameraden,

seit der letzten Clubzeitung im Sommer 2009 ist nicht nur ein Jahr vergangen, es gab auch bedeutende Ereignisse und Veränderungen im TC Grün-Weiß Stadthagen. Das gesamte Präsidium sah sich mit Aufgaben konfrontiert, die das normale Maß bei weitem überschreiten.



Zunächst einmal waren wir nach einem nur wenige Monate dauernden Intermezzo in Bezug auf unsere Gastronomie gezwungen, diese seit August 2009 in eigener Regie zu führen, da keine geeigneten Pächter zur Verfügung standen. Dank des Einsatzes von Svetlana, Ina, Alexeij und Kurt Sieloff hat dies auch gut geklappt. Allerdings fehlte leider die Unterstützung vieler Clubmitglieder, die sich kaum bewusst waren, wie wichtig Gäste in einem Restaurant sind. Ein ganz entscheidendes Handicap war jedoch die Tatsache, dass unser Superkoch Alexeij aus Kostengründen nicht täglich zur Verfügung stehen konnte.

So war die Zeit ein finanzieller Drahtseilakt, den wir gerade noch meistern konnten. Natürlich ist es nicht zumutbar, dass der Vizepräsident, Norbert Meyer, praktisch als Geschäftsführer des „Players Inn“ wöchentlich viele Stunden damit zubringt, alles zu regeln, was in einem Betrieb mit mehreren Angestellten tagtäglich anfällt.

Daher kann sich kaum jemand vorstellen, wie erleichtert das gesamte Präsidium war, als wir mit Merle und Maurizio Desogus ein Pächterhepaar gefunden hatten, das seit Anfang Oktober 2010 zur Verfü-

gung steht und mit dem praktisch ab der ersten Minute „die Chemie stimmte“.

Wir können uns jetzt nicht nur darüber freuen, dass alles wieder in geordneten Bahnen verläuft. Dank eines hervorragenden und erfahrenen Kochs und einer Ehefrau mit vielen Ideen besteht auch die Möglichkeit, dass „Da Maurizio“ – so der Name des neuen Restaurants - eine Lücke in der Stadthäger Gastronomie schließen und sogar zu einem Geheimtipp wird (der hoffentlich nicht sehr lange geheim bleibt).

Sportlich gab es eine ganze Reihe von Highlights, angefangen mit den „Deutschen Meisterschaften“ der Damen/Herren 40 im Herbst 2009 bis zum erstmalig gestarteten „BMW-Becker-Tiemann-Cup“ im August 2010.

Dazwischen lagen nicht nur Kreismeisterschaften, bei denen unsere Jugendlichen reihenweise Titel abräumten (was gleichermaßen auch für die Erwachsenen gilt) sondern auch der Nordliga-Aufstieg der Herren 30 im Rahmen einer Kooperation zwischen Grün-Weiß Stadthagen und dem DT Hameln, der Gewinn der Niedersachsenmeisterschaft der Herren 70 und natürlich das Relegationsspiel unse-

rer Damen 30 zum Aufstieg in die Regionalliga Nord-Ost gegen den Berliner Meister.

Die Mitgliederentwicklung stagniert trotz vielfältiger Versuche mit der Partner-Card und dem neuen Tennis-Flyer, wobei auch hier die aktive Unterstützung eines Großteils unserer Mitglieder ausblieb.

So wird folgerichtig auch der Tennisclub den Bevölkerungsrückgang zu spüren bekommen. Zum Glück haben wir dank der hervorragenden Trainerarbeit kein Problem, was den Zugang von Jugendlichen betrifft, denn immerhin sind 117 unserer über 400 Mitglieder jünger als 18 Jahre, worum wir verständlicherweise auch sehr beneidet werden.

Der Appell, das Präsidium bei seinen ständig wachsenden Aufgaben zu unterstützen, ist zum Glück nicht vollständig verhallt. So haben sich Horst Ebbighausen und Burkhard Pieper schon seit einigen Monaten in die Präsidiumsarbeit sehr aktiv eingebracht. Nun bleibt nur zu hoffen, dass dies höchst ansteckend wirkt, denn Aufgaben gibt es mehr als genug.

Mit sportlichen Grüßen

H. Nemanoff

GROßE ERFOLGE BEI DEN JÜNGSTEN TENNISPIELERN

Mit zehn (!!!) neuen Trainingsteilnehmern starteten wir in die Wintersaison 2009/10. Die große Zahl und der jetzt recht große Altersunterschied machte Trainern und Betreuern zwar etwas zu schaffen, aber wir gewöhnen uns gern an so viele Kinder!

Das Weihnachtstennis verlief gemütlich und lecker wie immer, und wir neuen „Tennismütter“ lernten uns kennen.

Im Frühjahr arbeiteten wir unter „ernsten Bedingungen“ während der Punktspiele zusammen, und auch fünfmalige Spielverlegungen steckten wir gut weg (Dank Gisela und den anderen!).

gewöhnt („Mama, seit Scott nicht mehr so viel spricht, sondern die Übungen so lustig vormacht, habe ich gar keine Angst mehr vor ihm!“).

Die Größeren haben auch schon einige Erfolge erzielt: 2. und 3. Plätze bei den Kreismeisterschaften im Winter,



1. Plätze (Max Franke im Midcourt, Max Adam im Kleinfeld) und

2. und 3. Plätze (Hermine und Justus Brembt) im Sommer und schon jetzt doppelt so viele Punktspiel-Siege wie im letzten Jahr!

Wichtig für uns alle ist, dass wir Mütter uns gegenseitig unterstützen, weil wir sehen, dass unsere Kinder ihren Sport mögen, gut miteinander auskommen und viel Spaß auf und neben dem Platz haben.

Danke an alle, die aktiv dazu beitragen, und: Weiter so!

Iris Brembt

Das lange Wintertraining und die daher schon guten Spiele der Kinder entschädigen uns für einiges...

Während die 6 bis 10jährigen Bambini im „Midcourt“ spielen (verkürztes Einzelfeld mit druckreduzierten Bällen) und schon taktische Elemente in ihr Spiel einbauen können, üben die Kleinsten bei Scott die ersten Ballwechsell. Sie spielen mit Softbällen über gemalte Linien oder Kleinfeldnetze. An den Trainingsbetrieb haben sie sich inzwischen gut





BERNHARD HOFMEISTER



O bwohl alle wussten und es auch sehen konnten, dass Bernhard krank war, kam die endgültige Nachricht seines Todes dann doch wie ein Keulenschlag. Bis zum Schluss war er – teilweise unter großen Mühen – auf der Tennisanlage präsent und schaute seinen Tenniskameraden zu.

Als ein 15jähriger sportlicher Jugendlicher im Sommer 1957 – er gehört zu den zehn ältesten Mitgliedern – in den Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen e. V. eintrat, war schon zu ahnen, dass dieser Neuling schon in kurzer Zeit zu den besten Tennisspielern des Vereins gehören würde, eines Vereines, der schon ab den 50er Jahren zu den spielstärksten Clubs in ganz Niedersachsen zählte.

1961 gab Bernhard Hofmeister sein Debüt in der 1. Herrenmannschaft, und bereits ein Jahr später war er Spitzenspieler.

Der fünfmalige ununterbrochene Gewinn der Kreismeisterschaft steht noch heute als einsamer Rekord.

In jener Zeit war die Tennisanlage „Am Lindengarten“ nahezu unser tägliches Zuhause.

Doch nicht nur beim Tennisspielen „stand er immer seinen Mann“, wie es auch unser heute leider weitgehend unbekanntes Tennislied aussagt, er war ein begeisterter und sehr guter Sänger, der nahezu alle Texte auswendig konnte.

Zu besonderen Spitzenleitungen lief er auf, wenn er (häufig mit mir



als Partner) als Jürgen von Manger den „Schwiegermuttermörder“ u. ä. vom Stapel ließ.

Bei den sagenhaften Auslandsreisen nach Jugoslawien und in die CSSR gehörte Bernhard selbstverständlich immer zum Stammpersonal.

Er war natürlich auch beteiligt, als Grün-Weiß Stadthagen 1981 die erstmalig ausgespielte Niedersachsenmeisterschaft der Jungsenioren gewann.

1997 tauchte er letztmalig in der Mannschaftsmeldung der Senioren auf, die seinerzeit in der Regionalliga spielten.

Uschis und Bernhards Töchter, Anja und Katrin, haben ganz ohne Zweifel ihre Tennisbegeisterung von den Eltern und das Talent vom Vater geerbt. Sie wurden beide sehr erfolgreiche Spielerinnen und gewannen viele Titel.

Obwohl Bernhard im letzten Jahrzehnt nicht mehr im Turniersport aktiv war, spielte er bis zuletzt in

seinen Tennisrunden und war immer unter den Zuschauern zu finden, wenn auf dem Platz „etwas los war“.

Dass er auch lange Jahre im Vorstand aktiv war, als Sportwart und überwiegend als Jugendwart, sei hier nur am Rande erwähnt.

Natürlich hat die Gegenwart kein Gedächtnis, und die Zahl derer, die ihn noch als agilen und erfolgreichen Tennisspieler kannten, nimmt aus ganz natürlichen Gründen ständig ab.

Dennoch wird Bernhard Hofmeister ein dauerhafter Baustein in der großartigen Vereinsgeschichte bleiben, selbst dann, wenn seine Leistungen im Dunste der Vergangenheit langsam unsichtbar werden.

Vielen Dank für viele gemeinsame Jahre und unvergessliche Tenniserlebnisse sagt dein Doppelpartner, mit dem du Zeit unseres gemeinsamen Lebens 166 mal zusammen auf dem Platz gestanden hast.

Dein Partner

Harald Nemanoff

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN DAMEN / HERREN 40

Seit Jahren gehören unsere Clubmitglieder Iris Brembt und Oliver Theiß zu den herausragenden Spielern ihrer Altersklasse. Das war auch der entscheidende Grund, dass der TC Grün-Weiß Stadthagen im September 2009 als Ausrichter für die Deutschen Meisterschaften Damen/Herren 40 vom Niedersächsischen Tennisverband ausgesucht worden war.

Als sich die Tennisverbände von Niedersachsen, dem Niedersachen, Saarland und Westfalen vom 4. bis 6. September im Rahmen der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften trafen, wimmelte es nur so von Landesmeistern, Deutschen Meistern und sogar Mannschaftsweltmeistern.

Die Spiele der Damen/Herren 40 laufen unter dem Namen „Walther Rosenthal-Spiele“, einem ehemaligen Präsidenten des Deutschen Tennisbundes.



Unser Bild: Niedersachsen mit Robert Presche (von links), Olaf Danzfuß, Anke Günster, Jan-Christian Blömecke, Christine Oldenburg, Susanne Veismann, Kirstin Hartwig, davor Oliver Theiß, Sandra Fritsch und Iris Brembt.

In Stadthagen spielte die B-Gruppe einmal um den Aufstieg in die A-Gruppe, aber auch gegen den Abstieg in die C-Gruppe. Gespielt werden jeweils drei Damen- und Herreneinzel, ein Damendoppel,

ein Herrendoppel und ein Mixed. Mit Iris Brembt und Oliver Theiß

der Herren 40 ist, darüber hinaus in der Weltrangliste die Nummer 3!

Oberschiedsrichter Jörg Kutkowski aus Osnabrück ermittelte anhand der Ranglisten, dass am Sonnabend zunächst Niedersachsen gegen Saarland (Nr. 1 gegen Nr. 4) und Niederrhein gegen Westfalen (Nr. 2 gegen Nr. 3) anzutreten hatte.

Leider hatte der Wettergott kein Einsehen mit den Organisatoren und Spielern (was leider auch die Zuschauerresonanz erheblich beeinträchtigte), so dass die Spiele zwischenzeitlich in

standen zwei Lokalmatadore in der Mannschaft Niedersachsens, dazu noch Olaf Danzfuß, der mehrere Jahre im Herrenbereich für Stadthagen aktiv war und zur Zeit die Nummer 1 in der Deutschen Rangliste

die Halle verlegt werden mussten. Dabei siegte Niedersachsen recht deutlich gegen Saarland mit 8:1, wozu sowohl Iris Brembt als auch Oliver Theiß durch ihre Einzelsiege beitrugen.

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

DAMEN / HERREN 40

In der zweiten Begegnung setzte sich Niederrhein nach dem 3:3 nach den Einzeln am Ende knapp mit 5:4 gegen Westfalen durch, wobei die starken Doppel Rollka/Schumann (Damen) und Huning/Lohse (Herren) den Ausschlag gaben.

Somit hatten sich Niedersachsen und Niederrhein für das sonntägliche Finale qualifiziert.

Im Spitzeneinzel der Herren sahen dann die Zuschauer ein tolles Match, das der Deutsche Hallenmeister, Mathias Huning, mit 6:3/6:3 gegen Olaf Danzfuß für sich entscheiden konnte.

Danzfuß war nach 15stündiger Fahrt und nahezu 600 km erst am Sonnabendmorgen vom Ballaton (Ungarn) zurückgekehrt, wo er noch ein Finale gewonnen hatte. Ob er ohne diese Strapazen gegen den unglaublichen Druck und die Kanonenaufschläge mit sicherlich 200km/h besser ausgesehen hätte, bleibt einmal dahingestellt.

Oliver Theiß musste sein Einzel nach zunächst deutlicher Führung gegen Mathias Müller-Seeleim im Match-Tie-Break noch mit 4:10 abgeben, und Iris Brembt unterlag überraschend deutlich gegen Shabnam Sidiqqi-El Hatri mit 1:6/3:6. Die Punkte für Niedersachsen gewannen Jan-Christian Blömecke mit 6:4/6:2 gegen Mathias Pradel, Susanne Veis-

mann mit 6:2/6:2 gegen Judith Rollka sowie Anke Günster mit 2:6/6:4/10:7 gegen Anette Schumann.

In den Doppeln zeigte sich dann erneut die Überlegenheit des Niederrhein, denn im Herrendoppel siegten Huning/Lohse gegen Blömecke/Theiß deutlich mit 6:3/6:2, während im Damendoppel Rollka/Schumann beim 6:0/6:0 gegen Günster/Hartwig ihren Gegnerinnen nicht die Spur einer Chance ließen. So konnten Brembt/Danzfuß im Mixed bei ihrem 6:4/6:1 Erfolg gegen Böhner/Müller-Seele das Ergebnis zwar noch verbessern, doch der Aufstieg in die A-Gruppe blieb Niedersachsen versagt.

Es ist zwar müßig, nachträglich die Doppelaufstellung zu diskutieren, doch Insider hätten durchaus andere Möglichkeiten erwartet.

Das Abstiegsduell entschied Westfalen mit 6:0 eindeutig für sich, so dass auf die Austragung der Doppel verzichtet wurde, denn den sympathischen Saarländern stand noch eine weite Rückfahrt bevor.

Was bei dieser hochkarätigen Veranstaltung besonders ins Auge fiel, war die absolute Fairness selbst bei kritischen Bällen. Oberschiedsrichter Jörg Kutkowski erlebte zwei ruhige Tage und musste nicht ein einziges Mal aktiv werden.

Seine Feuertaufe bestand auch das neue Service-Team samt Koch, das sicherlich ebenso positiv im Gedächtnis bleiben wird wie die Gastgeschenke.

Als diese nämlich im Rahmen der Players Night am Sonnabend verteilt wurden, gab es nicht nur wohlriechende Duschutensilien der „Echtern-Apotheke“ sondern auch Überraschungspakete des Sponsors „Eis.de“, die allen auch dann noch im Gedächtnis bleiben werden, wenn die Tennisergebnisse bereits wieder vergessen sind.

Der Vizepräsident des Niedersächsischen Tennisverbandes, Henner Steuber, überbrachte zu Beginn der Players Night die Grüße des NTV und dankte dem Ausrichter für eine gelungene Veranstaltung (für das Wetter wurde allerdings niemand verantwortlich gemacht).

Der TC Grün-Weiß Stadthagen hat mit der Durchführung dieses Turniers nicht nur bewiesen, dass er mit seiner von allen Teilnehmern gleichermaßen bewundernten Anlage nicht nur ein ideales Ambiente für derartige Großveranstaltungen bietet, die Organisatoren sehen sich auch darin bestätigt, dass es Zeit wird, wieder ein eigenes überregionales Turnier aufzuziehen.

Harald Nemanoff

UNSER TC - GANZ GROß BEI DEN KLEINEN

Nicht nur den Insidern unseres Vereins ist seit langem klar, dass wir neben vielen erwähnenswert guten Leistungen der Vergangenheit und Gegenwart besonders stolz auf ein „Dauer-Highlight“ sein können.

Dieses dauerhaft erfreuliche Glanzlicht ist die Arbeit an und mit den Jüngsten des TC.

In den 13 Jahren, auf die ich als Angehöriger des Präsidiums zurückblicken kann, war es Susanne Stoessel, die mit Hingabe und Sachverstand die Geschicke der von ihr so benannten „Bambini“ zu immer neuen und immer erfreulicheren Bestmarken führte.

Diese Bestmarken bezogen sich einerseits auf die Zahl der für uns gewonnenen Jüngsten, zum anderen auf die absolvierten Trainingsstunden und die dabei erzielten Leistungen.

Aber bei kleinen Kindern stehen zumeist, wie wir alle wissen, nicht nur Trainingsstunden und Leistungen im Vordergrund, sondern Spaß, Spiel und Freude. Und davon kam nichts zu kurz!

Wenn Sie noch die eine oder andere unserer „Clubnachrichten“ der letzten Jahre besitzen sollten, dann schauen Sie mal hinein: Es verging nicht eine Saison, in der Susanne nicht mit „ihren“ Jüngsten irgend etwas Besonderes unternahm.

Los gings zumeist mit „Schnupperkursen“. Dem spielerischen Training mit der Filzkugel folgten regelmäßig Fahrten zu wechselnden Zielen. Mal war es der Heidepark,

Potts Park, der Zoo Hannover, mal das Gerry Weber Stadion in Halle. Und in aller Erinnerung geblieben sind bestimmt die mit Engel- oder Nikolauskostümen aufspielenden



Im Bild: Lara Müller, li. (Enkeltochter von „Opa Manfred“) und ihre Freundin Carla - Sieger des Masters Turniers Köln-Pulheim Sept. 2010

Kids in der Vorweihnachtszeit. Ich bin sehr froh, dass diese gute Arbeit ihre Fortsetzung findet. Mit Ilka Bellersen, Iris Brembt und Martina Scholz kümmern sich nun gleich drei Präsidiumsmitglieder um die so wichtige Arbeit mit unseren Jüngsten und Jugendlichen.

Gar nicht froh bin ich über die Tatsache, dass meine Enkelkinder am

bunten und so erfolgreichen „Treiben“ von ehemals Susanne, jetzt Ilka, Iris und Martina nicht teilnehmen können. Ein Shuttle aus dem Rheinland nach Stadthagen lässt sich eben nicht realisieren.

Umso glücklicher bin ich, dass bei den regelmäßigen Besuchen meiner Enkelkinder diese vom reichen Erfahrungsschatz unserer Verantwortlichen lernen können. So hat sich dankenswerter Weise zunächst Reinald Lerch und später Scott Wittenberg meiner Enkeltochter Lara (bei den ersten Gehversuchen mit Reinald - 7, inzwischen 9 Jahre) angenommen. Der Erfolg blieb nicht aus. Richtig motiviert durch die beiden setzte sie ihr Training im Großraum Köln-Bonn fort und zählt dort inzwischen zu den hoffnungsvollen Talenten. Sie blickt auch ganz stolz auf etliche gewonnenen Turniere und einen 2. Platz im „Masters“ in Köln Pulheim (siehe Foto) zurück.

Danke Reinald, danke Scott. Ein Beleg mehr dafür, was gute Arbeit im Frühstadium bewirken kann.

Unseren Jüngsten- und Jugendspartenleiterinnen möchte ich daher zuzurufen: Macht bitte weiter so, ohne Eure großartige ehrenamtliche Arbeit würde das „Dauer-Highlight“ Jüngstenarbeit vermutlich rasch verblassen!

Manfred Engelbracht

„Anastasia fuhr nach Minsk...“

Aber nicht nur das machte uns einen Strich durch eine möglicherweise perfekte Saison. Da gab es Streitigkeiten um eine „süchtige“ iPhone Nutzerin, die ihr internetfähiges Handy auch beim Seitenwechsel nicht aus der Hand legen konnte oder um unnötig verlorene Doppel und das übliche nicht enden wollende Lernen für das Abitur bzw. Studium.

Aber wenn alles nach Plan laufen würde, wäre es auch nicht die 1. Damen aus Stadthagen. Die 1. Damen, das sind seit der Wintersaison 2009/2010 Anastasia Dubrovina, Antje Bütchorn, Maria Völkel, Yasemine Yilmaz und unser zurückgekehrtes Sternchen Alina Arashkevich. Ausgeholfen hat uns diese Saison Laura Fitzner, die ihr erstes Einzel in der Verbandsliga ganz souverän gewann.

warten...) und langer Suche fanden wir die hochmoderne Tennishalle in Empelde. Hochmodern? Denkste!

Gefühlte -15 Grad Celsius wegen einer ausgefallenen Heizung machten uns das Leben schwer. Denn um auf Betriebstemperatur Tennis spielen zu können, wären ein paar Grad mehr schon angebracht gewesen. Einen Tag zuvor verließ uns Anna Richtung Weißrussland und wir

Heimat zurück, und wir gewannen gegen den TSV Bemerode 4:2, nach dem Gewinn beider Doppel.

Die letzten beiden Punktspiele gegen den DTV Hannover II und den THC Lüneburg II mussten wir uns mit einem 3:3 zufrieden geben. Gegen den THC Lüneburg II in eigener Halle verloren wir durch eine ungeschickte Doppelaufstellung gleich beide Doppel unglücklich in drei Sätzen (...nach einer 3:1 Führung nach den Einzeln) und mussten die Saison als Tabellendritter der Verbandsliga punktgleich mit dem Tabellenzweiten THC Lüneburg II feiern, obwohl doch abschließend betrachtet wieder einmal mehr drin gewesen wäre.

Sommer 2010 – Verbandsliga – Damen, Staffel 3

1. TC TSV Burgdorf	11:1	32:4	66:13	435:214	Aufstieg
2. TSV Schwarz-Weiß Hannover	11:1	29:7	60:16	405:204	
3. TG Hannover	8:4	21:15	46:35	372:323	
4. HTV Hannover II	5:7	17:19	36:40	303:327	
5. TC Grün-Weiß Stadthagen	5:7	14:22	30:47	282:352	
6. TV Letter	1:11	7:29	18:60	236:420	Abstieg
7. TuS Altwarmbüchen	1:11	6:30	15:60	212:405	Abstieg

Im Schneegestöber ging es zum ersten Auswärtsspiel gegen die TG Osterwald. Ein altbekanntes Gesicht aus Barsinghausen und mein gewonnenes Einzel in drei hart umkämpften Sätzen waren das einzig Aufregende an diesem kalten Wintertag in einer zugeschneiten Tennishalle in Garbsens Gewerbegebiet.

Das erfolgreiche Endergebnis: 4:2. Nach einem Umweg zu den Außenplätzen unserer Gegner TV Rot-Weiß Ronnenberg (ja auch wir konnten die Sommersaison kaum er-

mussten ohne unsere „Rudelführerin“ antreten.

Unsere Gegner witterten ihre Chance und machten kein Hehl daraus, uns mit einer Niederlage aus der Halle zu kegneln.

So geschah es dann auch. Wir verließen mit nur einem gewonnen Einzel durch Alina die Stadt, mit einer 1:5 Niederlage im Gepäck.

Beim nächsten Punktspiel wurde alles besser. Anna kehrte aus ihrer

Der Spaßfaktor innerhalb der Mannschaft war wie immer hoch, und solange das noch so bleibt, ist doch alles gut (Yasemine, ich hoffe du siehst das auch so und wir sehen dich bald wieder!).

Für den Sommer wünsche ich allen eine tolle Tennis-Saison mit ganz viel Sonne und heiß umkämpften Matches, mit dem erfolgreicheren Ende für Grün-Weiß.

Es schrieb für die 1. Damen

Antje Bütchorn

UNSERE TRAINER

(siehe auch Seiten 58 und 60)

Für einige Zeit bestand die Gefahr, dass Steffen Trage, Trainer bei GW Stadthagen, aufgrund verschiedener Verletzungen die seit längerem geplante Ausbildung zur B-Lizenz im Leistungsbereich gar nicht durchführen könnte. Zum Glück ging es dann doch.

Insgesamt waren 25 Trainerkollegen zur Ausbildung zugelassen und durchliefen einen 10tägigen Kurs im niedersächsischen Leistungszentrum in Bad Salzdetfurth.

Das Ausbildungsteam stand unter der Leitung von A. Kälz. Schwerpunkte der Ausbildung waren u. a. Technik-Erwerbs- und -Anwendungstraining, Taktiktraining, sportmedizinische Kenntnisse und Tennispsychologie.

Der Lehrgang wurde mit einer schriftlichen Hausarbeit sowie einer schriftlichen, einer mündlichen und einer praktischen Prüfung abgeschlossen.

Zur bestandenen Prüfung auch an dieser Stelle einmal ganz herzliche Gratulation!

Zum Glück ist Steffen gesundheitlich mittlerweile wieder fit und kann sich an die große Aufgabe heranmachen: Den Aufbau einer schlagkräftigen Herrenmannschaft.

Wir wünschen viel Erfolg.



*Steffen Trage
Erfolgreicher B-Trainer im Leistungsbereich*

Postbank Finanzberatung

Ihr Ansprechpartner in allen Finanzangelegenheiten



- private Altersvorsorge
- Vermögensanlage und Vermögensaufbau
- Baufinanzierung und Bausparen
- Optimierung staatlicher Förderungen
- Postbank Girokonto
- Immobilienvermittlung

**Wir beraten Sie gerne,
auf Wunsch auch bei
Ihnen zu Hause.**

Postbank Finanzberatung - Beratungszentrum
Sven Kalmbach
Rathauspassage 3
31655 Stadthagen
Tel.: (05721) 9398 - 0 Fax.: - 29



„Berlin, Berlin... wir fahren nach Berlin!“

Nach einer „stabilen“ Wintersaison 2009/2010, in der wir uns den Klassenerhalt in der Regionalliga „locker“ sicherten, stand uns nun die Sommersaison 2010 in der Nordliga bevor.

Im Winter verstärkte Linda Jochem unser Team, auf die wir aber im Sommer noch verzichten mussten. Und da wir im letzten Sommer – gerade durch verletzungsbedingte Ausfälle – in die Nordliga abgestiegen waren, gingen wir zunächst davon aus, uns in dieser Spielklasse mit unseren angestammten Spielerinnen zu halten, wenn nicht sogar wieder aufzusteigen.

Doch der Auswärtsstart Anfang Mai 2010 gegen den TC Verden ging mit 4:5 knapp verloren. Gegen den Eimsbütteler TV siegten wir mit 6:3, allerdings auch dank zwei gewonnener Match-Tie-Breaks durch Susanne Stoessel und Daniela Heins, während alle anderen Spiele dieser Begegnung jeweils klar ausgingen.

Die erste Hälfte der Spielzeit beendeten wir wiederum mit einer 4:5-Niederlage gegen den Oldenburger TeV. Somit



rückte sogar der Abstiegskampf näher, zumal wir die Mannschaften vom Club zur Vahr (Bremen) und den Harburger SC gar nicht einschätzen konnten.

Wieder zur alten Stärke zurückgekehrt siegten wir dann doch relativ hoch mit 8:1 bzw. 7:2 in den letzten Begegnungen, zu denen auch der Itzehoer TV gehörte, womit (bedingt durch die Ergebnisse der anderen Mannschaften dieser Staffel) letztlich ein 2. Tabellenplatz heraus

kam. Und damit hatten wir unsere Aufstiegschance durch ein Relegationsspiel in Berlin gegen Weiß-Rot Neukölln eV!

Am 4. September 2010 brachte uns der rote Bus, der uns dankenswerterweise von der Sparkasse Schaumburg zur Verfügung gestellt worden war (s. Foto: vlnr: Susanne Stoessel, Svenja Edler, Margit Pape, Daniela Heins, Michaela Müller, Uta Edler und Iris Brembt), sicher nach Berlin-Neukölln, wo wir gut gelaunt ankamen

und damit schon unsere Gegnerinnen irritierten. Freundliche, lachende Spielerinnen aus der Provinz ließen – wie es uns die Neuköllnerinnen später mitteilten – „kein Feindbild aufkommen“, so wie es sonst immer der Fall „im Osten“ war.

Damit hatten wir die Sympathiepunkte bereits gewonnen... - dabei blieb es aber auch, denn lediglich Margit Pape konnte in einem umkämpften Einzel überzeugen.

(Fortsetzung Seite 23)

Gute und schön anzusehende Spiele lieferten auch Iris Brembt, Daniela Heins, Susanne Stessel sowie Svenja Edler und Michaela Müller ab, welche aber nicht

zum Punktgewinn führten. Die Einzelbegegnungen entschieden bereits über den Aufstieg des TC Weiß-Rot Neukölln in die Regionalliga Nord-Ost, und dies wurde auch von den recht zahlreich erschienenen Berliner Zuschauern gebührend bejubelt. Die Stimmung war unsererseits trotz der verpassten Aufstiegschance sehr gut – wir hatten ja schließlich die Sympathiepunkte wieder

einmal eingeheimst, und somit weiß man in der Hauptstadt nun auch, wo Stadthagen liegt - und das ist doch auch etwas! Übrigens, in der Nordliga wird auch tolles Tennis gespielt. Seht es Euch an im Sommer 2011! Wir freuen uns auf Eure Unterstützung!

Sportliche Grüße

Eure Daniela Heins



“SAG ZUM ABSCHIED LEISE SERVUS“

Ein Damoklesschwert schwebte über der Winterrunde 2010. Die 3. Verbandsligastaffel war extrem stark besetzt: Drei Mannschaften hätten mühelos in der Landesliga mitspielen können, und die restlichen drei würden ebenfalls kein „day at the beach“ werden – eher ein „walk on the wildside“.

Doch nicht nur die Qualität der gegnerischen Teams ließ die Hoffnung auf den Klassenerhalt schwinden, sondern gleichfalls der Weggang einer unserer wichtigsten Spieler und letzten Urgesteine des Schaumburger Tennissports: Uli Makowka. Dunkle Gewitterwolken zogen am sportlichen Horizont auf. Der Abstieg schien besiegelt. Dementsprechend war die Stimmung vor dem ersten Punktspiel gedrückt.

Der DSV 1878 Hannover reiste in Topbesetzung nach Stadthagen und fügte uns die befürchtete erste Niederlage zu. Nur Flavio Redlich konnte einen Ehrenpunkt retten: Im dritten Satz beim Stand von 2:5 warf er trotz schlechter konditioneller Verfassung den Turbo an und egalisierte den Rückstand. Kurz vor dem Kreislaufversagen stehend rettete er sich mit letzter Kraft in den Tiebreak. Dort tanzte er den Gegner regelrecht schwindelig – kurzzeitig sah es danach aus, als befände er sich auf seinem

geliebten Salsa-Parkett - und entschied schließlich die Partie für sich. Ein echtes Husarenstück, das letztendlich jedoch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein war.

Nach dem Spiel wehte ein Hauch von Wehmut und Melancholie durch die Umkleidekabinen:

Für Lars Horst und Oliver Theiß stand nun fest, dass sie ihre letzte Punktspielsaison für die 1. Herren bestreiten würden – die Herren 30 warteten bereits sehnsüchtig auf sie. Eric würde voraussichtlich im Sommer im Rahmen einer Spielgemeinschaft für einen anderen Verein antreten. Dazu passend verkündete Flavio, dass er plante, im Mai zurück nach München zu ziehen. Abschied lag in der Luft. Der hoffnungslosen Lage zum Trotz wollte jedoch niemand sei-



ne letzte Herrensaison mit einem Abstieg beenden. Das verbot einem die sportliche Ehre.

Daher gingen wir kampfeslustig in das zweite Heimspiel gegen den TV Rot-Weiß Ronnenberg. Lars und Flavio konnten leider keinen Punkt holen.

Dafür war die Kombination Theiß/Volochine um so erfolgreicher. Oli gewann sein Einzel im Stile einer Schaumburger Tennislegende und brachte den Gegner mit seinen berüchtigten Kurz-Cross-Bällen an den Rand der Verzweigung. Eric zog sein gewohnt ambivalentes High-speed-Low-Tension Spiel auf und panierte seinen Gegner im dritten Satz nach russischer Art: nämlich zu Null.

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tab.Punkte	Matchpunkte
▲ 1	TC GW Gifhorn	6	6	0	0	12:0	30:6
2	DSV 1878 Hannover	6	4	1	1	9:3	26:10
3	TV Rot-Weiß Ronnenberg e.V.	6	2	3	1	7:5	21:15
4	TC Grün-Weiß Stadthagen e.V.	6	2	2	2	6:6	17:19
5	TC Bad Pyrmont	6	2	1	3	5:7	18:18
▼ 6	DTV Hannover II	6	1	1	4	3:9	13:23
▼ 7	TG Hannover II	6	0	0	6	0:12	1:35

“SAG ZUM ABSCHIED LEISE SERVUS“

Das anschließende Doppel war hart umkämpft, doch Oli und Eric siegten knapp in drei Sätzen gegen das stark aufspielende Ronnenberger Duo Danzfuß/Kuznik. Mit dem Unentschieden war die erste Überraschung der Saison perfekt.

Das nächste Spiel führte uns nach Bad Pyrmont. Das Marschziel lautete 3:3, doch die Pyrmontener waren bestens aufgestellt und heiß auf die Punkte. Lars und Flavio verloren glatt in zwei Sätzen und Oli holte - wie so oft - in der Manier eines Champion den ersten Punkt. Spielstand: 1:2. Nun sollte Erics Einzel darüber entscheiden, ob man auf ein Unentschieden hoffen durfte.

Sein Gegner war jedoch eine harte Nuss: Tobias Köberle. Eric hatte einen guten Tag erwischt und schaffte es, sein dominantes Hochgeschwindigkeits-Tennis auf dem langsamen Pyrmont Teppich in strategisch-geordnete Bahnen zu lenken. Die Partie ging in den 3. Satz und steigerte sich von Punkt zu Punkt. Im Tiebreak behielt Eric die Nerven, zwang den Lokalmatador in die Knie und wurde der Held des Tages. Ein taktisch herausgespielter Sieg, der Respekt verdiente.

In der Pause nach den Einzeln kam Flavio auf einmal mit aschfahlem Gesicht aus der Halle und flüsterte mit düsterer Miene, dass die Tennisanlage verflucht sei und er seltsame Energien aus dem Erdreich aufsteigen spüre, die ein erfolgreiches Weiterspielen erschweren würden. Daraufhin schlugen wir den Gegnern vor, uns auf ein 3:3 zu einigen.

Doch die Pyrmontener waren sich ihrer Sache sicher und entschieden sich, die Doppel zu spielen – selbst schuld. Denn wir gewannen beide und damit das Punktspiel mit 4:2.

Lars glänzte im 2. Doppel mit genialen Volleys und perfektem Stellungsspiel am Netz. Die massiven gegnerischen Provokationen prallten an ihm ab und

spornten ihn an, sich noch furchtloser in jeden Flug- und Schmetterball hineinzuwerfen.

Nun hatten wir schon drei Punkte im Gesamtklassement erkämpft, mit denen niemand gerechnet hatte. Sollten wir das Schreckgespenst Abstieg doch noch in die Flucht schlagen können?

Das folgende Spiel gegen den Tabellenführer TC GW Gifhorn versetzte der kurzfristig aufgebrandeten Euphorie einen gehörigen Dämpfer. Mit 0:6 gingen wir sang- und klanglos unter. Flavio hatte sein Kampfgewicht wieder erreicht, musste sich aber dennoch aufgrund eines grippalen Infekts einem Jungstar geschlagen geben. Eric verlor wie zu Erwarten gegen Marko Lenz, und der Rest der Truppe war ebenfalls mehr oder weniger chancenlos. Die Niederlage war bitter, doch wir versuchten, den Blick nach vorne zu richten.

Zwei Punktspiele standen noch aus, und wir brauchten mindestens zwei Punkte, um die Klasse zu halten.

Beim DTV Hannover kam uns Fortuna zu Hilfe. Die 2. Mannschaft war zwar vom Papier her bärenstark, doch glücklicherweise nicht immer vollzählig. So auch gegen uns. Die Nummer vier fehlte und wurde durch einen schwach spielenden Jugendlichen ersetzt. Eric hatte in der Nacht zuvor den einen oder anderen Dancefloor unsicher gemacht und bis zum Morgengrauen an seiner Beinarbeit und Torso-Rotation gearbeitet. Demzufolge bekam er eine blitzsaubere Brille aufgesetzt. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung



erreichten wir jedoch ein Unentschieden. Das leckere Essen und das bequeme Schlafsofa im Vorraum der Halle, das Eric einem mehrstündigen Belastungstest unterzog, wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Da unsere Mitkonkurrenten um den 5. Tabellenplatz patzten, reichte uns der eine Punkt, um den Klassenerhalt vorzeitig zu sichern. Die Pflicht war geschafft, der Abstieg abgewendet und die Saison gerettet.

Die Kür folgte dann im letzten Spiel gegen die TG Hannover II. Es lief zwar nur die 3. Mannschaft auf, aber das tat der ausgelassenen Stimmung keinen Abbruch. Mit einem sauberen 6:0 schlossen wir die Winterrunde ab.

Im Nachhinein können wir mehr als zufrieden sein. Dass wir mit 6:6 Punkten und dem vierten Tabellenplatz die Saison beenden würden, hätte wohl niemand für möglich gehalten. Ein schöner Abschied von den 1. Herren, die lange Zeit unser sportliches Zuhause war.

Wir brechen jetzt auf zu neuen Ufern und freuen uns auf die nächsten Herausforderungen. Die 1. Herren wird weiterleben und in Zukunft hoffentlich noch viele Erfolge einfahren. In diesem Sinne:

„Servus, Pfati und Ade.“

Flavio Redlich

.... PASSIERTE ES BEIM WEDELN, BEIM EINKEHRSCHWUNG

Erstmals gingen wir nur noch als zweite Herren 30 Mannschaft an den Start, da eine Spielgemeinschaft mit Hameln und unseren Spitzensportlern sich entschieden hat, in die Altersklasse zu wechseln.

Dass diese Truppe dann auch noch vor uns – ohne jegliches Forderungs-spiel – gemeldet wurde, war schon eine herbe Ent-täuschung für uns alteingesessene Herren 30 Spieler. Zum Glück für die Verantwortlichen im Präsidium wurden erstmals die Leistungsklassen eingeführt, sodass wir unseren ge-



planten Aufstand gegen die Präsidiumspolitik in der Schublade ließen. Zu Recht, wie sich später herausstellte. Denn während unsere neue Erste souverän durch die Oberliga spazierte und auch alle Relegations-spiele sicher gewann, rumpelten wir uns zum Klassenerhalt.

In unserem ersten Jahr Verbands-klasse nach dem verdienten Wie-deraufstieg liebäugelten wir mit einem vorderen Tabellenplatz oder dem Aufstieg. Aber schon vor dem ersten Aufschlag hatten wir die erste Hiobsbotschaft zu ver-

kraften. Unser langjähriger Kapitän Armin Schütte hatte sich eine Oberschenkelverletzung beim Skifahren zugezogen (ich weiß nicht, ob es beim wedeln, beim Einkehrschwung oder direkt im „Mooserwirt“ passiert ist), die während einer Verfolgungsjagd mit seinem Sohn (1 Jahr alt) wieder aufgebrochen war. Daher fiel er für die komplette Saison aus.

Diese Situation hat sich Thorsten Lerch zu Nutze gemacht und an Position vier eine starke 3:1 Bilanz herausgespielt. Außer ihm ist dies nur

dem Altmeister und Coach Scott Wittenberg gelungen, sodass es für Armin schwer sein wird, sich wieder in den Stamm der Mannschaft zurückzukämpfen.

Das erste Punktspiel gegen den Hildesheimer TC wurde glatt mit 6:0 gewonnen. Nur Tobi Söffker musste über die volle Distanz gehen und siegte im dritten Satz mit 7:5. Das lag aber nach eigenen Angaben an zu viel Sport am Vortag und daraus resultierenden Bauchmuskelnkater... Jaja Tobi, bist halt auch nicht mehr der Jüngste...

... ODER DIREKT IM MOOSERWIRT?

Als Tabellenführer ging es dann zum VfV Hildesheim. Niels und Tobi unterlagen ihren Gegnern auf Grund widriger Platzverhältnisse (Treibsand, der unser schnelles, aggressives Spiel unmöglich machte).

Da Scott und Thorsten auf regulären Plätzen locker gewannen, mussten die Doppel entscheiden. Tobi und Niels verloren sehr knapp in drei Sätzen (Tobi hatte wieder Bauchmuskelerkater vom Vortag!!!). Scott und Thorsten sahen schon wie die Sieger aus, gaben aber im zweiten Satz einen Matchball mit dem einzigen Returnfehler von Scott aus der Hand und verloren anschließend den dritten Satz glatt. Das einzig Positive an diesem Spieltag waren die Siege von Hannover 96 (Klassenerhalt) und Werder Bremen (Euroligue).

Nach vielen Gesprächen mit Tobi verzichtete dieser auf sportliche Aktivitäten vor dem dritten Spiel gegen Escherhausen. Allerdings half das auch nicht viel, da er sein

Einzel verlor, während Scott, Niels und Thorsten ihre Einzel gewannen. Scott und Niels entschieden das Punktspiel dann durch einen glatten Doppelerfolg für Stadthagen.

Im vierten Spiel ging es nach Hemmingen. Dort hatten wir das zweifelhafte Vergnügen, auf Kunstrasen und Quarzsand zu spielen. Tobi verlor sein Einzel bereits beim Warm schlagen, da er sich vor dem Spiel bei seinen sportlichen Aktivitäten (diesmal Radfahren) das Handgelenk verletzt hatte. Scott wurde ein Opfer des Quarzsandes, Niels und Thorsten kämpften glücklos drei Sätze. Deprimiert und mit 0:6 traten wir die Heimreise an.

Im letzten Spiel ging es um die goldene Ananas. Ronnenberg war schon aufgestiegen, wir konnten nicht mehr absteigen. Da mit Scott und Thorsten gleich zwei Stammspieler ausfielen, wurde der Ironman wieder reaktiviert. Michael Schmidt gab sein Comeback. Niels kämpfte sich mit Gurken- und den Gegner zur Weissglut bringendem-



Tennis in den dritten Satz, verlor diesen dann aber glatt, Tobi und Michael waren ihren Gegnern klar unterlegen, an Position vier waren wir unbesetzt, so dass am Ende eine klare 0:6 Niederlage herausprang.

Wir beendeten die Saison im unteren Mittelfeld (bei 6 Mannschaften), hatten aber jede Menge Spaß auf den Plätzen und daneben. Für die Zukunft wünschen wir uns bessere Kommunikation mit unserer ersten Herren 30 Mannschaft.

Für die zweite Herren 30 berichtete

Niels Busche

Impressum:

Herausgeber: TC Grün-Weiß Stadthagen e.V.
 Redaktion: Harald Nemanoff, Manfred Engelbracht
 Anzeigen: Harald Nemanoff, Norbert Meyer, Siegfried Schmitz
 Auflage: 1000 Exemplare
 Erscheint: 1 - 2 x pro Jahr und bei besonderen Anlässen
 Verbreitung: TC - Mitglieder, Inserenten, Förderer u. besondere Adressaten in ganz Norddeutschland
 Layout u. Druck: Manfred Engelbracht, Drucksachen&Werbegrafik Stadthagen

Das Präsidium dankt allen Inserenten für die freundliche Unterstützung, ohne die das Erscheinen der Clubnachrichten im vorliegenden Umfang nicht möglich ist.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Hans-Peter Heidrich für die Überlassung einiger hervorragender Fotos.

HERREN 30 III - EINE ERFOLGSGESCHICHTE...

...oder auch: aus 3 werden 4, im besten Fall 7, manchmal auch 9, aber selten 11.

Da stand ich nun, neu im Verein, aber ohne wirkliche Spielpartner. Manchmal hat man als Neuer auch das Gefühl, ganz allein auf der Welt zu sein und von einem Spielerpool ist weit und breit wenig zu sehen. Aber ich schien mit meinem Schicksal nicht allein zu sein, denn traurigerweise hatte ich gehört, dass einige Vereinsmitglieder entweder austreten wollten oder ausgetreten sind, weil auch ihnen die Spielpartner fehlten. Also kam ich auf die Idee, eine Mannschaft zu gründen, in der man weniger den sportlichen Erfolg finden sollte als vielmehr Spielpartner.

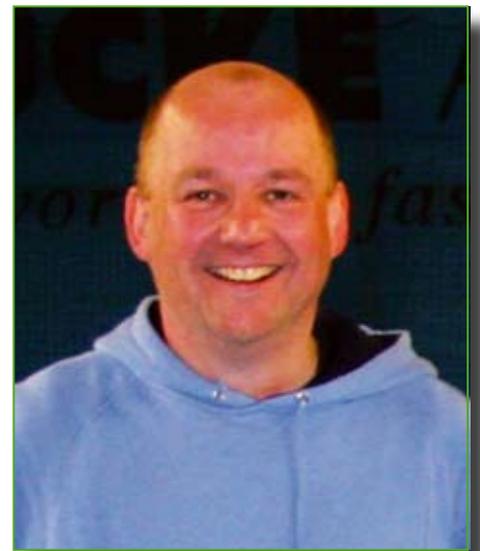
Im besten Fall traf man dort Menschen, mit denen man auch abseits des Tennisplatzes klar kam und sich vielleicht Freundschaften entwickeln können. Eigentlich war das Wahnsinn und total bescheuert, denn oft hörte ich: „Mensch Lars, viele bestehende Mannschaften haben Personalprobleme und Du willst eine neue Truppe gründen?“. Dazu das Schreckgespenst des Mitgliederschwunds in genau dem Altersbereich, den ich für die Truppe anpeilte, nämlich die über 30jährigen. Aber der Weg ist bekanntlich das Ziel.

Halli half mir mit Mitgliederlisten und einem Newsletterversand an

den entsprechenden Personenkreis. Flavio Redlich hatte einige Spieler, die bei ihm trainierten und die in dem spielerischen Bereich lagen, der mir vorschwebte. So fand am 19.09.2009 ein erstes Treffen stand, an dem Michael Döker, Erhard Kegler und ich teilnahmen. Na ja, dass war nicht das, was ich mir vorgestellt hatte und die Befürchtung kam auf, dass es schon der Anfang vom Ende war.

Weit gefehlt, denn Erhard Kegler sprach unglaublich viele Spieler an, und ich schrieb eine E-Mail nach der nächsten, um die Leute zu mobilisieren. Am 10.10.2009 waren beim nächsten Treffen schon vier Spieler dabei, und wir hatten unzählige Absichtserklärungen von weiteren Spielern, die einer Herren-30-Mannschaft beitreten wollten.

Wir richteten einen festen Trainingsabend ein, und siehe da, neben Michael Döker, Erhard Kegler und mir waren nun auch Björn Lönne-



ker, Jörg Niggel, Günther Laser sowie Christian Wiechert dabei. Jetzt waren wir sieben Spieler.

Am 09.02.2010 sollte bei einer Mannschaftssitzung die endgültige Entscheidung fallen, ob wir im Sommer eine Mannschaft melden oder nicht. Bei diesem Treffen kamen noch Nico Nemanoff und Jörg Thormann dazu. Jetzt waren wir zu neunt. Dazu hatten wir mit der eis.de GmbH auch schon einen Sponsor.

Sommer 2010 – Kreisliga – Herren 30

1. TSV Eintracht Exten II	10:0	27:3	55:10	360:146	Aufstieg
2. TuS Südhorsten	7:3	18:12	39:30	314:279	
3. ETSV Haste	5:5	14:16	33:32	282:272	
4. Deister Sport Club Feggendorf	4:6	14:16	30:33	259:276	
5. TC Grün-Weiß Stadthagen III	4:6	13:17	28:36	255:280	
6. TC Aerzen	0:10	4:26	10:54	144:361	

HERREN 30 III - EINE ERFOLGSGESCHICHTE...

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an dieses Internetunternehmen, welches sich nicht scheute,

einen vierstelligen Betrag zu investieren, auch das eine besondere Sache, bei dieser besonderen Geschichte. An diesem 09.02.2010 wurde auch festgelegt, dass wir nicht den Ehrgeiz haben, auf Biegen und Brechen unsere Spiele zu gewinnen, vielmehr sollte es eine

Truppe im Alter zwischen 30 und xx Jahren werden, die sich versteht, Spaß am gemeinsamen Tennis spielen hat und dadurch auch um neue Teammitglieder wirbt.

Wir sind kein geschlossener Kreis und freuen uns immer über neue Mitspieler. So stiegen wir in die Sommersaison ein. Ein munterer Tennishaufen, der sichtlich Spaß am Tennis hat. Spielstärken von „richtig gut“ bis hin zum „ich bringe den Ball übers Netz“. Egal, wenn jemand nur einen einzigen Punkt in einem Spiel machte, wurde dieser von allen gefeiert. So ging eine besondere Saison zu Ende, in der wir

einen Sieg und zwei Unentschieden erkämpften, aber auch zwei Niederlagen hinnehmen mussten. Aber was solls, wir haben Werbung

ner solchen Erfolgsgeschichte noch schreiben? Wir können sehr stolz auf das sein, was wir innerhalb weniger Monate geschaffen haben. Si-



für den Stadthäger Tennissport gemacht und unsere Gegner haben uns sportliches Lob gezollt.

Wir fanden viele neue Tennisfreunde und ein bisschen Wehmut kommt auf, wenn ich daran denke, dass die Saison vorbei ist. Aber zum Ende der Saison fand das Märchen/Erfolgsgeschichte eine Fortsetzung. Gerhard Wulf und Lars Strothmann sind zur Mannschaft hinzugekommen. Wir sind jetzt zu elft.

Sepp Herberger sagte einmal, „Elf Freunde müsst ihr sein“ und ich hoffe, wir schaffen auch die 12, die 13, usw. Was kann man zu ei-

cher ist dies einmalig im Verein, zumindest seit der Tennisboom vorbei ist. Auch scheinen wir Ansporn für weitere Projekte zu sein, denn einige Damen planen auch, eine derartige Mannschaft zu melden. Wir hoffen, weitere Tennisspieler zu finden, die einfach nur Tennis spielen wollen, ohne große Ambitionen wie Meisterschaft/Aufstieg, usw.

Wenn jemand also einen verrückten Haufen Tennisenthusiasten sucht, dann sollte er sich bei uns melden.

Mannschaftsführer

Lars Funck

FUSION ODER

Es gab viele Bedenken, Bedenkenträger und Zauderer in beiden Vereinen, als zeitgleich in Hameln und Stadthagen der Vorschlag unterbreitet wurde, im Herren- und Herren 30-Bereich gemeinsame Mannschaften zu installieren.

In beiden Vereinen gab es Befürchtungen, dass der eine dem anderen etwas wie Spieler, eine ganze Mannschaft oder Image wegnehmen könnte.

Die Idee zu der Fusion war aber aus der Not heraus geboren, was viele zunächst nicht erkannt haben. In beiden Vereinen gab es ähnliche Strukturen und Probleme. Eine schlagkräftige Herrenmannschaft konnte in Stadthagen nach dem Weggang von Uli Makowka und Flavio Redlich nicht mehr auf die Beine gestellt werden, ein Wechsel zu den Herren 30 hätte den Ausverkauf von ambitionierten jungen Spielern wie Eric Voloshin oder Maxi Warchol bedeutet.

Mit der Zusammenlegung konnte sichergestellt werden, dass jungen Spielern die Möglichkeit geboten werden kann, sich in eine höher spielende Herrenmannschaft hinein zu spielen, auch wenn diese Spielgemeinschaft zur Zeit unter dem Namen DT Hameln spielt. Nur so können wir zukünftig verhindern, dass gute junge Spieler in andere Vereine abwandern, weil sie dort höher spielen können als in Stadthagen.

Es ist die Aufgabe des Vereins, auch die Fusions-Mannschaften so zu in-



tegrieren, dass sie „dazugehören“. Im Herren 30-Bereich hat die Zusammenlegung erwarteten und unerwarteten Erfolg gebracht.

Erwartet war der sportliche Erfolg innerhalb der Oberliga, die wir klar dominierten. Auch die Spiele gegen die vermeintlich stärksten Konkurrenten Göttingen und Lüneburg waren bereits nach den Einzeln entschieden, und oft musste Feind und Freund gezwungen werden, noch zum Doppel anzutreten.

Erhofft war der Aufstieg in die Nordliga mit den Verbänden Nie-

dersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein.

In zwei Aufstiegsspielen gegen den TC Oyten und die TG Ellerau konnte wiederum jeweils bereits nach den Einzeln der Sieg gefeiert werden. Dies wurde in Hamburg auch ausführlich getan.

Unter anderem haben wir beim Gastspiel in Ellerau „die Säule“ kennengelernt, die es ermöglicht, Mixgetränke zielgenau zu mischen und schnell an den willigen Konsumenten zu bringen.

.... KONFUSION?

Spätestens beim nächsten Heimspiel im Sommer werden wir „die Säule“ vorstellen. Nach dem Spiel in Ellerau wurde nach dem Vorglühen bis tief in die Nacht in Hamburg weitergefeiert. Ein schöner Einstand für die neue Mannschaft.

deutlich gestiegene Zuschauerinteresse. So wurden z.B. Edelfans wie die Eheleute Dreier wieder einmal auf der Anlage gesichtet, und in Ellerau haben wir vor ca. 60 Zuschauern gespielt. Hier hoffen wir auf eine Fortsetzung – möglichst schon

Zumindest wir Spieler haben das Gefühl, das Richtige getan zu haben und hoffen, dass sich die Begeisterung auch auf die Vereine überträgt.

Wir freuen uns schon auf die nächste Saison !

Sportlich lief es so gut, weil wir mit Florian Feuerhake eine echte Nummer 1 haben und spätestens nach der Rückkehr von Uli Makowka auch auf den weiteren Positionen mit Uli, Markus Rosensky, Jens Biel und mir so ausgeglichen besetzt waren, dass wir hier kein Einzel verloren haben.

Ein weiteres Geheimnis war die Breite des Kaders. Mit Sven Feltz, Lars Horst, Andre Malke und auch Frank Stille standen für die Position 6 und im Falle eines Ausfalls Spieler bereit, die ebenfalls Oberliga-Niveau besitzen. Ich habe selten in einer so guten Mannschaft gespielt. Unerwartet war das gegenüber den letzten Spielen im Herrenbereich



Noch ein Wort zu Flavio. Spätestens seine berufsbedingte Rückkehr nach München hat ein Umdenken in Richtung Fusion forciert. Er hat eine Lücke hinterlassen, die nicht zu schließen war. Er ist ein Typ, der dem Verein gut getan hat. Obwohl er noch nicht lange da war, hat er sich sofort im Präsidium engagiert. Zusammen mit Steffen und Scott hat er Feten organisiert, die in vielerlei Hinsicht in die Historie eingehen werden. Flavio, wir vermisse dich, und der Verein, für den Du jetzt spielst, kann sich glücklich schätzen.

im Winter. Wir werden unter dem offiziellen Namen Hameln spielen und ein Heimspiel in Stadthagen austragen.

Auch im Winter heißt das Ziel Aufstieg.

Viel Glück für Deine Zukunft !
Es berichtete

Oliver Theiß

Sommer 2010 – Oberliga – Herren 30, Staffel 2

1. TC GW Stadthagen	10:0	38:7	80:15	525:267	Aufstieg
2. THC Lüneburg	8:2	28:17	61:42	511:420	
3. TSC Göttingen	6:4	31:14	65:39	525:411	
4. SV Arnum	4:6	19:26	41:60	390:498	
5. Mündener Tennisclub	2:8	10:35	29:75	335:530	
6. TC Seesen	0:10	9:36	29:74	388:548	

Zuerst ein kurzer Rückblick über Staffeln und Plazierungen der 1. Herren 65, die in der WS 2006/2007 erstmals gemeldet wurde und nun schon seit 5 Jahren sportlich erfolgreich, mit viel Spaß und einer gesunden Portion Ehrgeiz zu den Punktspielen in den höchsten Norddeutschen Spielklassen antritt.

WS 2006/2007 Oberliga
SS 2007
WS 2007/2008 Nordliga
SS 2008 Nordliga
WS 2008/2009 Regionalliga
SS 2009 Nordliga
WS 2009/2010 Nordliga

Platz 1 Aufstieg Nordliga
nicht gemeldet
Platz 2 Aufstieg Regionalliga
Platz 4
Platz 7 Abstieg
Platz 1 Auf den Aufstieg verzichtet
Platz 2 Auf den Aufstieg verzichtet

Neben den Punktspielen fördern aber auch die festen Trainingstage und das gemütliche Beisammensein danach die sportliche Kameradschaft, und so wollen die fast 70 jährigen auch im kommenden Sommer und Winter wieder in der Nordliga antreten.

In der WS 2009/2010 kamen neben den Stammspielern Thomas Grund, Burkhard Pieper, Klaus Tegtmeier und Harald Nemanoff noch Klaus Schubmann, Siegfried Schmitz und Dieter Lotz zum Einsatz.

Nachdem wir schon im Sommer als Tabellenerster auf die Aufstiegsspiele zur neu gegründeten Regionalliga Nord-Ost verzichteten, wollten wir auch im Winter in der Halle eine erfolgreiche Saison spielen, aber nicht aufsteigen. Das war unisono die Mannschaftsmeinung, denn in der neuen RL NO mit den starken Berliner Vereinen gibt es nur wenig „reine Amateure“. Diese Klasse ist nicht unsere Hobby Tenniswelt, denn dort spielen nur die mit Abstand besten norddeutschen Herren 65, die auch in der deutschen Rangli-

ste gute Platzierungen vorweisen.

Folgende Mannschaften gehörten neben uns zur Nordliga:

SC Condor Hamburg, TC Wedel Hamburg, SC SW Cuxhaven, Bremerhavener TV, MTSV Neumünster II, TSV Otterndorf.

Zum Start in die WS mussten wir nach Otterndorf reisen und hatten dort mit 6:0 ein leichtes Spiel, zumal der Gastgeber urlaubsbedingt ohne den Spitzenspieler Sunkemat antrat.

Im zweiten Spiel, in eigener Halle gegen Cuxhaven, mussten wir hart kämpfen, um am Ende 4:2 zu gewinnen. Harald fehlte, dafür spielte Klaus Schubman.

Nach den Einzelsiegen von Thomas, Burkhard und Klaus Tegtmeier holte das 1. Doppel mit Thomas und Klaus Tegtmeier im Match-Tie-Break

mit 10:8 den Siegpunkt. Zuvor hatte Thomas sein Einzel ebenfalls im Match-Tie-Break 10:8 gewonnen, Klasseleistungen der beiden Gewinner.



Von links: Thomas Grund, Harald Nemanoff, Manfred Engelbracht, Siegfried Schmitz, Klaus Tegtmeier, Burkhard Pieper

Das folgende Spiel in Neumünster gegen die dortige zweite Mannschaft war schwerer als erwartet. Nach 3 Einzelsiegen gewannen Burkhard und Harald mit einer starken Leistung das 2. Doppel und stellten den 3. Sieg in Folge sicher.

Mit 3 Auftaktsiegen wollten wir nun in eigener Halle den Staffelfavoriten SC Condor besiegen. Leider fiel Harald wegen Grippe aus, so das „Siggi“, zum Einsatz kam und Dieter Lotz im Doppel.

Condor hatte sich gegenüber dem Sommer auf Position 1 und 2 deutlich verbessert und war somit der erwartete starke Gegner. Thomas war nicht ganz fit und gab sein Einzel ab, trotz einer soliden Leistung und einer 5:2 Führung in Satz 2. Weil Harald schon fehlte, trat Thomas trotz seiner Rückenschmerzen an und stellte sich in den Dienst der Mannschaft. (an dieser Stelle besonderen Dank für diesen Einsatz). Burkhard und Klaus spielten ihr bestes Tennis und gewannen ihre Einzel mit Routine und Nervenstärke jeweils im Match Tie-Break, Burkhard klar mit 10:3 und Klaus mit 11:9. Klaus wehrte beim Stand von 6:9 3 Matchbälle durch Angriff ab.

Siggi hatte kein Tie-Break Glück. Er verlor seinen dritten Satz beim Stand von 12:12 durch einen Netzroller und einem abschließendem As zu Gunsten seines Gegners. Bei den folgenden Doppeln zeigte sich aber unsere Stärke mit zwei deutlichen Siegen, Thomas und Klaus siegten ebenso klar in zwei Sätzen wie Burkhard und Dieter Lotz.

Das vorletzte Spiel führte uns nach Bremerhaven zu einer Mannschaft,

die wir im Sommer auch ohne Klaus noch 4:2 besiegten. Obwohl diesmal in bester Besetzung antraten hatten wir leider Verletzungspech.

Klaus stürzte auf dem stumpfen Hallenboden und stauchte seinen Rücken. Hier hatten wir einen Sieg eingeplant. So musste er aufgeben, und wir verschenkten das Einzel und ein Doppel.



Der neue Mannschaftsführer der Herren 65 I, Burkhard Pieper

Thomas war im Spitzenspiel chancenlos. Burkhard gewann einen Satz gegen Rose, einem der erfolgreichsten Spieler der NL, verlor aber im Tie-Break deutlich. Harald gewann sein Einzel. Den zweiten Punkt holten Burkhard und Harald im Doppel. Somit war die erste und einzige Niederlage in der Saison 2009 (Sommer und Winter) besiegt. Schade!

Im letzten Spiel gegen Wedel ging es um die Tabellenführung, Condor hatte die Saison mit einem 4:2 Erfolg gegen Bremerhaven beendet und hatte 9:3 Punkte, 23:13 Matches und 52:30 Sätze. Wir lagen

auf Platz 2 mit 8:2 Punkten. Nach einem gerechten 3:3, nach Einzelsiegen von Harald und Klaus und einem souveränem Doppelsieg von Thomas und Klaus beendeten wir diese schöne Winter Turnierrunde.

In der Tabelle waren wir nun Zweiter mit gleicher Punkt – und Matchzahl. Lediglich bei den Sätzen lagen wir mit 48:32 hinter Condor. Platz 1 und 2 berechtigten zum Aufstieg in die Regionaliga. Aus den bekannten Gründen verzichteten wir wieder.

Von Harald hatte ich als Mannschaftsführer eine intakte Mannschaft nebst Ersatzspielern übernommen, so dass der Spielbetrieb mit den Terminen und der Einsatzbereitschaft aller Spieler reibungslos lief. An dieser Stelle im Namen der „Oldies“ nochmal aufrichtigen Dank an Harald für die geleistete Arbeit als Mannschaftsführer in den vergangenen Jahrzehnten.

Die Saison hat nicht nur mir, sondern auch allen dazugehörigen Spielern viel Spaß bereitet, und ich hoffe, dass wir auch weiterhin noch einige Zeit verletzungsfrei zusammenbleiben und nicht nur Tennis spielen.

Zeit ist eine wichtige Komponente im Leben, Zeit für das Tennisspiel sollten wir uns auch weiterhin nehmen, denn in jedem Spiel liegt ein Reiz, auch im Tennisspiel.

Zeit ist eine wichtige Komponente im Leben, Zeit für das Tennisspiel sollten wir uns auch weiterhin nehmen, denn in jedem Spiel liegt ein Reiz, auch im Tennisspiel.

Vielen Dank für diese harmonische Winterrunde, nicht nur an die Spieler, sondern auch an unsere Zuschauer, die die Heimspiele zahlreich verfolgten und natürlich auch an die Bewirtung.

Burkhard Pieper

GW Stadthagen setzt die Tradition der Doppeltourniere fort



Nach sechsjähriger Pause trat der TC Grün-Weiß Stadthagen Mitte August 2010 wieder als Turnierveranstalter in Erscheinung. Zum neuen BWM-Becker-Tiemann-Cup waren auf Anhieb knapp 50 Meldungen eingegangen.

Sie reichten damit zwar noch nicht an die Zahlen früherer Jahre heran, sind jedoch bei der schwierigen Terminfindung zum Neuanfang mehr, als man erwarten durfte.

Das Turniergeschehen war diesmal nur auf die Tage Freitag und Sonnabend zugeschnitten und endete mit einer überreichlichen Preisverteilung im Rahmen der „Players-Night“.

Wann gibt es das schon, dass sämtliche Teilnehmer gleich zur Begrüßung ein Gastgeschenk erhalten, diesmal vom Sponsor „Eis.de“, und abschließend noch einen weiteren Preis aus der Fülle der großzügigen Spenden der Stadthäger Geschäftswelt?

Auch die 1000 € Preisgeld können sich zum Neubeginn durchaus sehen lassen. Doch sie sind nicht alleine der Grund, dass die gesamte

Veranstaltung rundum gelungen war, dass sich alle Teilnehmer von der ersten Minute an wohl fühlten und praktisch beim Abschied schon ihre Meldung für das nächste Jahr abgaben.

Der Turnierausschuss mit Sportwartin Margit Pape an der Spitze hatte (wie sich im nachhinein herausstellte) Riesenglück, dass nur zwei Turniertage angesetzt waren. So konnten die zahlreichen Besucher am späten Sonnabendabend bei herrlichem Wetter von der Terrasse aus ein hochklassiges Herrendoppel-Finale verfolgen, während am Sonntag der Abschluss buchstäblich ins Wasser gefallen wäre bzw. in der Dreifeldhalle stattgefunden hätte.

Da nahezu alle Teilnehmer bis zum Schluss im Einsatz waren - niemand musste vorzeitig ausscheiden - ging der Einsatz durchaus bis an die Leistungsgrenze.

So war es auch kein Wunder, dass sogar Wartezeiten akzeptiert werden mussten, um sich von dem Einsatzteam der Physiotherapie-Praxis „Nicola Theiß“ wieder richtig in Form bringen zu lassen.

Bei den Damen errangen Oldenburg/Schirling den Sieg, da sie im Finale gegen Brembt/Jochem mit 6:2/6:1 die Oberhand behielten. Dritte wurden Schack/Habelmann nach hartem Kampf mit 3:6/7:6/10:5 gegen Dubrovina/Munteanu-Wille.

Sehr spannend ging es bei den Herren zu. Nachdem in den Gruppenspielen zunächst in einem unglaublich starken Match etwas überraschend die Lokalmatadoren Makowka/Theiß gegen die Oberligisten Bethmann/Oberwemmer mit 7:6/7:6 die Oberhand behielten, trafen beide Teams dann im Endspiel erneut aufeinander.





Alle Teilnehmer sind vom BWM Becker-Tiemann-Cup begeistert

Diesmal drehte die „Jugend“ allerdings den Spieß um, und sicherte sich schließlich den größeren Anteil des Preisgeldes, das zusätzlich noch mit je einem Kasten Schaumburger Bier aufgestockt wurde, um den Flüssigkeitsverlust wieder auszugleichen. Dritte wurden Grund/Horst vor Scholz/Warchol.

Bei den Herren ++, also den älteren Teilnehmern, setzten sich die favorisierten Kohl/Vehling am Ende recht deutlich durch, während der zweite Platz von Nemanoff/Pieper schon eine kleine Überraschung war, da sie Borne/Scholz auf den dritten Platz verwiesen.

Recht spannend ging es erneut beim sehr beliebten Mixed zu, wobei sich am Ende Habelmann/Makowka als die stärkste Paarung erwiesen, gefolgt von Schack/Theiß und Oldenburg/Schönbeck.



Es war nicht zu vermeiden, dass die abschließende Siegerehrung zeitlich

Dass dieser gelungene Turnieraufakt im kommenden Jahr seine Fortsetzung findet, ist keine große Überraschung. Der Termin – vermutlich das erste Septemberwochenende – wird frühzeitig festgelegt, wobei die ersten „Blanco-Meldungen“ von einigen Teilnehmern bereits beim diesjährigen Abschied von Stadthagen abgegeben wurden.



Harald Nemanoff



recht umfangreich war, wenn man bedenkt, dass Margit Pape neben den zwölf Siegerschecks immerhin noch über achtzig weitere Preise an den Mann bzw. die Dame bringen musste. Doch die Tatsache, dass jeder einen Preis erhielt, ließ alle geduldig ausharren, ehe es dann noch zum gemütlichen Teil überging.



BILDNACHLESE BMW - CUP / BEI DIESEN



SKOP - M TENNISTURNIER GAB ES NUR SIEGER!



Burkhard versichert, dass auch 2011 genügend Preise und Getränke bereit stehen!

Schaumburger
Privat-Brauerei

KREISMEISTERSCHAFTEN WINTER 09/10

Kreismeisterschaften - Erwachsene (17. bis 19. Dezember 2009)

1. Platz	Damen Herren	Anastasia Dubrovina Oliver Theiß
2. Platz	Damen Herren	Iris Brembt Eric Volochine
3. Platz	Damen Herren	Alina Araschkevich Niels Busche



Kreismeisterschaften - Jugend (September 2009/10)

1. Platz	Juniorinnen U10 Juniorinnen U12 Junioren U12 Junioren U14 Juniorinnen U16 Juniorinnen U21 Junioren U21	Shena Lee Juliana Terejkowskaia Kevin Kühnapfel Sam Bellersen Alina Araschkevich Anastasia Dubrovina Eric Volochine
2. Platz	Juniorinnen U8 Juniorinnen U12 Juniorinnen U14 Juniorinnen U21	Maxi Franke Merle Scholz Kim Wagner Yasemin Yilmaz
3. Platz	Juniorinnen U8 Junioren U9 Juniorinnen U12 Juniorinnen U16 Junioren U16 Juniorinnen U21	Hermine Brembt Pilipp Stein Hanna Lee Johanna Klinksiek Tobias Gude Alina Araschkevich



Jugend – Kreismeisterschaften Winter 09/10 – Vereinswertung

1. GW Stadthagen 59 Punkte	5. RW Rinteln 5
2. SG Rodenberg 23	6. TC Meerbeck 3
3. Bückeburger TV 20	TSV Hagenburg
4. TC Obernkirchen 18	8. BW Bad Nenndorf 2
	TSV Hesse

DIESMAL KEIN SPITZENPLATZ IN DER NORDLIGA

In der Sommersaison 2010 wurde die Nordliga in Staffel A und B geteilt, gefüllt mit Regionalliga Absteigern, Aufsteigern und neu gemeldeten Mannschaften für diese Altersklasse.



Von links: Henning Burkard, Thomas Grund, Klaus Tegtmeier, Burkhard Pieper, Manfred Engelbracht und Harald Nemanoff

Zur Nordliga Herren 65, Staffel A gehörten folgende Mannschaften:

TC GRE Hildesheim
 TSV Wettmar
 TC GW Stadthagen
 TC Geesthacht
 Polizei Hannover
 SC Victoria Hamburg

Schon vor dem Beginn der Spiele hatte SC Victoria Hamburg die Mannschaft vom Punktspielbetrieb zurückgezogen, so dass wir nur 4 Spiele austragen mussten, 3 Auswärtsspiele und 1 Heimspiel.

Gleich das erste Spiel in Geesthacht wurde in dieser neu gebildeten Staffel zur Bewährungsprobe. Burkhard und Klaus waren durch Rückenschmerzen derart gehandikapt und gaben demzufolge ihre beiden Einzel ab, Spiele, die sie in gesunder Verfassung gewonnen hätten.

Thomas und Harald gewannen ihre Einzel klar. Nach 2:2 in den Einzeln wollten wir nun ein Unentschieden und stellten unsere beiden „Gesunden“, Thomas und Harald in das zweite

Doppel. Hier war der Punkt fest eingeplant.

Die beiden „Verletzten“, Burkhard und Klaus, traten fairerweise im 1. Doppel an und sorgten für die Überraschung mit einem klaren Sieg.

Gute Grundschnitte und Doppelerfahrung waren ausschlaggebend für diesen Erfolg. Endergebnis 4:2, das war der erste Sieg im ersten Punktspiel im Sommer.

DIESMAL KEIN SPITZEN- PLATZ IN DER NORDLIGA

Nordliga – Herren 65, Staffel A

1. TC GRE Hildesheim	7:1	18: 6	38:15	245:157
2. TSV Wettmar	7:1	17: 7	36:18	241:202
3. TC Grün-Weiß Stadthagen	4:4	12:12	28:25	222:193
4. TC Geesthacht	3:7	9:15	19:35	184:237
5. Polizei SV Hannover	1:7	4:20	12:40	152:255
6. SC Victoria Hamburg				

Abstieg
Abstieg

Im zweiten Spiel gegen den Aufsteiger Polizei Hannover hatten wir Heimrecht und gewannen deutlich 6:0. Dieser Gegner hatte auf allen Positionen kein Nordliga Niveau und belegte von Spieltag 1 - 4 den letzten Tabellenplatz. Der Abstieg aus der Nordliga nach nur einer Saison war die Folge.

Zum 3. Spiel reisten wir nach Hildesheim und verloren 6:0, so ein Resultat hatte es in der Nordliga für die Herren 65 noch nicht gegeben.

Dieses deutliche Ergebnis gibt aber nicht den tatsächlichen Spielverlauf wieder.



Thomas Grund, Klaus Tegtmeier

Burkhard lag aussichtsreich im zweiten Satz vorn, nachdem er schon den ersten Satz gewonnen hatte und beherrschte den Gegner, Peter Mehrle, auf dem Aschenplatz. Dann setzte Regen ein, lange Unterbrechung und anschließendes Hallenspiel besiegelten aber eine Niederlage mit 8:10 im Match Tie Break trotz einer 6:2 Führung.

Harald war durch den Regen frustriert und verlor nach erfolgreichem Beginn, Thomas und Klaus hatten allerdings gegen ihre Regionalliga erfahrenen Gegner keine Chance.

Das zweite Doppel mit Thomas und Klaus verlor ebenfalls im Match-Tie Break äußerst knapp mit diesmal 9:11. Somit verbuchten die Hildesheimer die sogenannten kritischen Punkte für sich und damit den Schlüssel zum Sieg. Glück gehört dem Tüchtigen und an dieser Stelle Glückwunsch an TC GRE Hildesheim die auch die Saison als Tabellenerster beendeten, zu Recht, denn sie verfügen über 3 Spitzenspieler, Heintz, Mehrle und Gäthke.

Auch im letzten Spiel traten wir auswärts an, gleich um die Ecke, in Wettmar.



Harald Nemanoff, Burkhard Pieper

Ohne Klaus und Harald, dafür mit Manfred Engelbracht und Henning Burkard an Position 3 und 4 begannen wir auf 4 Plätzen die Einzel. Manfred und Henning spielten sehr gute Matches und hatten ihre Chancen. Bei böigem Wind mussten sie sich aber doch am Ende den Regionalliga erfahrenen Gegnern beugen, 3:6/5:7 und 4:6 3:6 lauteten die Endergebnisse.

Burkhard beherrschte seinen spielstarken Gegner durch „Bringerqualität“. Nach ausgeglichenem 1. Satz wurde der 2. Satz deutlich mit 6:1 gewonnen.

Thomas hatte sprichwörtlich Pech. Er spielte richtig erfolgreiches Tennis, 6:3 in Satz 1, leider gab er Satz 2 ab und verlor im Match-Tie-Break 10:8.

Wiedermal durch Regen und Unbespielbarkeit der Außenplätze wurden die Doppel in der Halle gespielt. Unser erstes Doppel gewann durch Aufgabe nach dem ersten Spiel, der Gegner hatte private Termine. Das Zweite Doppel mit Burkhard und Manfred verlor im Tie Break.

Fazit, bei o.g. Spielen wurden 6 Matches im Tie Break entschieden, 5 Mat-



Manfred Engelbracht, Henning Burkard

ches wurden dann verloren. Meine Beurteilung dazu: wir hatten bei den Punktspielen einfach nur Pech.

Als Tabellendritter beendeten wir dann die diesjährige kurze Sommersaison, es war kein schönes Punktspieljahr, denn an 3 von 4 Spieltagen regnete es und am 4. Spieltag war es nasskalt.

Trotzdem haben wir die Saison gut überstanden und wurden durch herrliches Sommerwetter an unseren folgenden Trainingstagen entschädigt.

Burkhard Pieper

EIN ENDE OHNE SCHRECKEN

Wenn uns - nach glorreichen Vorjahren, die zweimal sogar zu Meisterehren in Niedersachsen führten - jemand zu Beginn der Saison gesagt hätte, dass wir in Abstiegsnöte geraten, wir hätten ihn der Schwarzmalerei bezichtigt.

Aber schon nach dem 1. Spiel wurde klar, dass es ohne den verletzten Mannschaftsführer Manfred Engelbracht schwer werden würde.

Aus dem sicher geglaubten Sieg gegen Hildesheim wurde nichts. Man trennte sich schiedlich friedlich unentschieden - 3:3.



Auch von der nächsten Fahrt, diesmal nach Peine, kehrten wir zwar nicht mit ganz leeren Händen, aber erneut mit nur einem Punkt zurück. Den anderen ließen wir den Gastgeber.

Für das erste Heimspiel gegen Polizei Hannover sollte nun ein Sieg her. Danach sah es auch lange auch. Am Ende stand dennoch das dritte Mal in Folge ein „Unentschieden“.

Beim dritten Auswärtsspiel, diesmal gegen Schwülper, wäre man mit einem 3:3 sehr zufrieden gewesen. Aber dagegen hatten die stark aufspielenden Gastgeber etwas. Nur unser „Frischling“, Henning Burkard, konnte im Match-Tie-Break mit 12:10 obsiegen. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag

Siggi nach einem starken Auftritt dem glücklicheren Heiko Becker. Am Ende stand es 5:1 für Schwülper.

In den beiden verbliebenen Matches ging es nun also schon um den Klassenerhalt. Inzwischen hatte ich als Mannschaftsführer die geplante Hüftarthroskopie hinter mir, fühlte mich zwar nicht besser als vor der OP, wollte aber im Nachbarduell gegen den „ewigen Erzrivalen“ Bückeburg unbedingt wenigstens für einen Einsatz im Doppel dabei sein. So ging es also nach Einnahme von Schmerzmitteln und nicht ganz ohne Hoffnung in die Nachbarstadt.

Bereits nach den Einzeln wurde klar, dass es auch hier nichts zu gewinnen gab. Selbst unser bis

dahin bereits zur „Geheimwaffe“ gewordener Henning Burkard musste sich nach gutem Spiel „Spatz“ Seifert geschlagen geben.

Besser machte es nur Henning Schöpke. Nach gutem ersten Satz „ruhte“ er sich im zweiten aus, um dann im Match-Tie-Break noch einmal richtig Gas zu geben. Er entschied diesen klar mit 10:6 für sich.

Im letzten Spiel gegen den TK Jahn Sarstedt musste zur Vermeidung eines Abstiegs nun zumindest ein Unentschieden her. Das sollte in der Besetzung Sartisson, Voigt, Engelbracht und Schmitz gelingen. Aber während Siggi und Hermann punkteten, verbaselte ich einen sicher geglaubten Sieg im Match-Tie-Break mit 8:10. Den entscheidenden 3. Punkt holten Hermann Voigt und Dieter Lotz in einem souveränen Doppel.

Endergebnis 3:3, Klasse gehalten, aber nicht gerade mit Ruhm bekleckert.

Manfred Engelbracht

WIR SIND NIEDERSACHSENMEISTER 2010

Am 15.9. war es so weit – der Vizepräsident und Ressortleiter Sport im Niedersächsischen Tennisverband (NTV), Henner Steuber, überreichte jedem Spieler der siegreichen Mannschaft eine neu geschaffene Plakette.

Anschließend nahm Herr Steuber die Einladung des Mannschaftsführers, Dr. Henning Schöpke, zum gemeinsamen Essen mit den beiden Mannschaften gerne an.

Somit hat sich der Kreis am Ende der Sommersaison äußerst positiv geschlossen. Im Vorfeld der Saison hatten Spieler beschlossen, eine Mannschaft Herren 70 zu bilden. Dafür sind mindestens vier Spieler erforderlich. Doch wegen der Gefahr von Verletzungen und Krankheiten, gerade im zunehmenden Alter, sollte eine Mannschaft aus mindestens sechs Spielern bestehen.

Es standen jedoch nur fünf leistungsstarke Spieler bereit. Daraufhin setzte der Präsident des Clubs, Harald Nemanoff, ein Novum und verpflichtete jeden Spieler, schriftlich zu erklären, dass die Mannschaft im Falle einer Abmeldung die Strafe in Höhe von 250 Euro selbst zu tragen habe. Wer dem Trainingsbetrieb auf der Anlage zugeschaut hat, wird wie-



Die Meistermannschaft von links:

Reinald Lerch, Siegfried Schmitz, Dr. Henning Schöpke, Dr. Hermann Voigt, Herbert Noetzel

derholt seinen Augen nicht getraut haben: Alle fünf Spieler trainierten gemeinsam zweimal wöchentlich.

Folglich stieg das Leistungsniveau im Laufe der Saison kontinuierlich. Am Ende der Punktspiele wurde nicht nur Rang 1 in Staffel 1 souverän mit 13:1 Punkten erreicht; Goslar wurde trotz deren Verstärkung im abschließenden Spiel um die Niedersachsenmeisterschaft noch höher besiegt als im Punktspiel. Dabei darf erwähnt werden, dass die ersten vier Mannschaften der Staffel 1 leistungsstärker sind als alle Mannschaften der Parallelstaffel.

Nach der erfolgreichen Staffelmeisterschaft wurde im Rahmen der Aufstiegsspiele der Staffelseite der Staffel 2, TSC Göttingen, im Überkreuzspiel 5:1 besiegt.

Das Aufstiegsspiel in Bad Segeberg gegen den Meister aus Schleswig-Holstein ging leider verloren, weil einer der besten Spieler aus zwingenden privaten Gründen verhindert war. Wie hoch der Leistungsstand der Herren 70 des TC GW Stadthagen zu bewerten ist, geht aus der Reaktion von Mannschaftsführern

hervor – sie hatten mit dem Aufstieg fest gerechnet. Verständlicherweise gefällt der verfehlt Aufstieg vielen Konkurrenten nicht, denn nun müssen sie im nächsten Jahr wieder gegen den diesjährigen Staffelsieger antreten.

Der Trainingsfleiß und die beispielhafte menschliche Harmonie innerhalb der Mannschaft berechtigen zur Hoffnung, trotz zunehmenden Alters im nächsten Sommer noch erfolgreicher agieren zu können. Mannschaftsführer

Dr. *Henning Schöpke*

2001 10 JAHRE SPÄTLESE 2010

Ja, man kann es selbst kaum glauben, dass wir unserem Freizeitvergnügen so lange die Treue gehalten haben und auch immer noch mit großer Freude, aber auch mit Ehrgeiz dabei sind.

Bedenken sollte man, dass wir 6 Männer - Gerhard Dehne, Fritz Brauns, Friedhelm Matthias, Heinz Mühlke, Heinrich Schramme und Helmut Tegeler inzwischen auf exakt 450 Lebensjahre zurückblicken können.

Aus meiner geführten Statistik kann ich ablesen, dass wir uns in diesen 10 Jahren 507 x zum Boulen getroffen haben und das immer am Mittwoch pünktlich um 15.00 Uhr. Nur 32 x machte uns in all den Jahren der Wettergott einen dicken Strich durch unseren Plan (Schnee, starker Regen) und wir durften gleich zum „Gemütlichen“ übergehen.

Bei unserem Ostereier-Boulen (erst ab 2003) wurden bis jetzt 2304 Eier gewonnen.

Trotz oder gerade wegen unseres Alters sind wir stolz darauf, dass eine unserer Mannschaften bei der Stadtmeisterschaft in diesem Jahr den 3. Platz erspielen konnte. Insgesamt erreichten wir bei diesem Wettbewerb 3 x den 4. Platz, 2 x den 3. Platz und 1 x, im Jahre 2006, durften wir uns Stadtmeister nennen.

Aber auch unsere sonstigen Aktivitäten, zusammen mit unseren Frauen, waren für uns immer wieder Highlights. Hier eine kleine Zusammenstellung:

In den Jahren

- 2001 : Kutschfahrt mit Frühstück in der Lüneburger Heide
- 2002 : die Spätlese in der NDR 1 Sendung "Plattenkiste"
- 2003 : Besuch der Schillat- Höhle (es gab noch keinen Lift)
- 2004 : bei eisiger Kälte mit der Bahn auf den Brocken
- 2005 : Fahrt mit dem Transrapid im Emsland
- 2006 : unsere Boule -Stadtmeisterschaft
- 2007 : mit der Wattenpost zur Insel Neuwerk
- 2008 : im Erkundungsschacht Gorleben in 840,43 m Tiefe
- 2009 : Wildpferdefang in Dülmen
- 2010 : mit dem Schiff auf dem Nord-Ostsee- Kanal

Selbstverständlich ist dieses nur eine kleine Auswahl unserer Unternehmungen.

Wir wünschen uns, dass wir noch einige Jahre bei guter Gesundheit unserem Vergnügen nachgehen können und dass ich dann einmal schreiben darf:

Wir sind zusammen 480 Jahre alt.

Gerhard Dehne



BOULE



AUCH DURCH REGEN SIND DIE ..

An der diesjährigen Boulestadtmeisterschaft haben 32 Mannschaften aus Stadthagen teilgenommen.

Gespielt wurde in 4 Gruppen zu je 8 Mannschaften. In den jeweiligen Gruppen haben die Mannschaften jeder gegen jeden gespielt.

Leider erkrankte im Laufe der Vorrunde Organisator Helmut Everding. So musste kurzfristig sein Stellvertreter, Bernd Michel, die weitere

Gruppe 2: CaRoule, Spätlese II, Die Dreibeine, Die Wikinger, 13 liegt und Spätlese I. Mit den Wikingern, hatte sich eine Mannschaft qualifi-



*Die neue Bouledisziplin:
„Wasserbouleschaufeln“*



Diese Vorrunde musste bis zum 20.07.10 beendet sein. Die ersten zwei Mannschaften aus jeder Gruppe sowie die zwei besten Drittplatzierten aus der Vorrunde kamen weiter.

So standen am 21.07.10 die 10 Mannschaften fest, die die Endrunde der Stadtmeisterschaft spielen.

Organisation übernehmen. Am 10.08.10 fand die Auslosung der Endrunde im Tennisheim statt. Die qualifizierten Mannschaften waren:

Gruppe 1: Die Brutzelpfanne, Die Reds, Spaßvögel 1, Feuerwehr Rentner, Die Rottboulter und Just 4 Fun.

ziert, die erstmals bei der Stadtmeisterschaft in Stadthagen mitspielte.

Bei der Mannschaft „13 liegt“, spielte mit Marvin Michel (11 Jahre), der jüngste Teilnehmer der Endrunde mit.

Unter allen 12 Mannschaften der Endrunde, befand sich nur eine reine Damenmannschaft (Just 4 Fun).

BOULE



.. ROTTBOULER NICHT ZU STOPPEN



*... ja, wo schwimmen sie denn ...
Was kümmert uns ein wenig Regen?*



Am 15.08.10 war es dann so weit. Die Stadtmeisterschaft konnte beginnen. Leider spielte das Wetter nicht so mit. Die Gruppe 1 konnte ihre Spiele noch einigermaßen trocken beenden. Als gegen 13 Uhr die Gruppe 2 ihre Spiele beginnen wollte, regnete es teilweise in Strömen. Obwohl alle Spieler bis auf die Haut nass waren und die Bahn einem See gleich, hielten sie durch.

Schließlich mussten die 3 Mannschaften ermittelt werden, die zwei Wochen später zur Kreismeisterschaft fahren. Mit vielen Pausen schafften wir es, die jeweils 2 besten Mannschaften zu ermitteln. So standen die beiden Halbfinale fest.

1. Halbfinale

Sieger Gruppe 1 : Rottbouler gegen
Zweiten Gruppe 2: Spätlese II

2. Halbfinale:

Sieger Gruppe 2: Wikinger gegen
Zweiten Gruppe 1: Spaßvögel 1.
Da die Rottbouler am Tag der Kreismeisterschaft verhindert waren, standen somit die 3 qualifizierten Mannschaften fest.
(Spätlese II, Wikinger und Spaßvögel 1).

Bernd Michel entschied nun mit den teilnehmenden Mannschaften, das Turnier zu beenden und die Halbfinale und das Finale an einem anderen Tag zu Ende zu spielen.

Dieses geschah dann am 26. September.

Das 1. Halbfinale gewannen die Rottbouler, das 2. Halbfinale gewannen die Wikinger. Das Finale und somit die Stadtmeisterschaft entschieden die Rottbouler klar mit 13:5 für sich. Das war für die Mannschaft der 3. Sieg in Folge.

Besonders freute uns an diesem Tag, dass unser Helmut uns zusammen mit seiner Monika besuchte und bis nach der Siegerehrung blieb.

So geht ein tolles und faires Boulejahr 2010 zu Ende und wir freuen uns auf ein sportliches und hoffentlich gesundes 2011.

Doreen und Bernd Michel

SAISONERÖFFNUNG 2010

Es wird häufig bedauert oder auch beklagt, dass gute Traditionen immer weiter an Bedeutung verlieren. Zum Glück gilt das nicht für den Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen.



Eine dieser geliebten Traditionen ist die Saisonöffnung, die allerdings aus witterungstechnischen Gründen nicht immer am Beginn der tatsächlichen Feiluftsaison liegt.



Voraussetzung für den Fortbestand derartiger Traditionen ist aber auch immer, dass sie jemand pflegt. Bei uns ist dieser „Jemand“ ein Dreigestirn: Horst Ebbighausen, Michael Kasior und Reinald Lerch.



Wir gut die Saisonöffnung auch in diesem Jahr ankam, geben die Bilder nur bedingt wieder.



Am besten ist es, man macht sich persönlich einmal selbst ein Bild davon.



Ich hoffe, wir sehen uns bei der Saisonöffnung 2011.

Harald Nemanoff



NETZE EINROLLEN 2010

S

o wichtig wie die Eröffnung der ersehnten Freiluftsaison, so wichtig ist es, diese „ordentlich“ zu beenden und damit in die Hallensaison zu starten. Das fiel in diesem Jahr insofern leicht, da dieser Tag mit der Neueröffnung unseres Restaurants zusammenfiel. Die Familie Desogus lud ein zum „italienisch-deutschen“ Brunch.

Die Einladung des neuen Pächterhepaares Merle und Maurizio Desogus fiel auf fruchtbaren Boden. An den italienisch - deutschen Köstlichkeiten erfreuten sich so viele Feinschmecker, dass die Plätze im Restaurant nicht ausreichten und zahlreiche Gäste auf der Terrasse die italienischen und deutschen Spezialitäten genießen „mussten“.

Danach teilten Horst Ebbighausen, Reinald Lerch und Michael Kasior die Paarungen für die mixed Doppel so gekonnt ein, dass auf drei Plätzen in drei Runden ausgeglichene und spannende Matches zustande kamen.

Wenngleich eher Spaß am Spiel im Vordergrund standen, wurden selbstverständlich Sieger ermittelt. Dabei wurden die Ergebnisse mit der Filzkugel multipliziert, interpoliert und mit den Ergebnissen im „Olympische Ringe Nah, Mittel- und Weitwurf“ kombiniert.

Mit den Tennispartnern -weiblich oder männlich- und dem „bunten Ringe Werfen“ in die Wannen kamen Svetlana Tereskowskaja mit Dietmar Koller am besten zurecht. Sie siegten

vor Dajana Funck mit Manfred Engelbracht und Juliana Terejkowskaja mit Gerhard Wulff.

Die Siegerpreise bestanden in der ausdrücklichen Erlaubnis, die Netze auf den Plätzen 5, bzw. 3 und 4 einzurollen. Interessantere Preise hatten wir lange nicht!

Alle Teilnehmer hatten dennoch großen Spaß und hoffen auf eine Wiederholung zum Ende der Sommersaison 2011.

Manfred Engelbracht





AUCH DIE TENNISCAMPS GEHÖREN ZU TC GRÜN-WEISS STADTHAGEN, UND

Neben ernsthaftem Training, Video-Analyse und Konditionsarbeit steht natürlich der Spaß immer im Vordergrund und hier ganz besonders der „Rundlauf“.

Allerdings ist Spaß auch immer gleich Anstrengung, denn beim Rundlauf verausgaben sich alle praktisch bis zum Umfallen. Pure Erholung und trotzdem anstrengend ist auch immer der Besuch im „Tropicana“.





DEN TRADITIONSVERANSTALTUNGEN IM DAS GLEICH DREIMAL PRO JAHR.

Während bei den Tennis-Kids speziell auch die Übernachtung in der Tennishalle (bei der die Nacht jedoch nur ganz wenige Stunden umfasst) einen beliebten Programmpunkt darstellt, rangiert dieser bei den Trainern verständlicherweise so ziemlich an letzter Stelle.

Dennoch gilt auch für sie die Parole: Durchhalten!!!



UNSERE TRAINER ...

Cheftrainer Scott Wittenberg zur Fortbildung in den USA

Vom 27. September bis 2. Oktober fand in La Quinta (Kalifornien) eine Konferenz statt, wie sie die Welt zuvor noch nicht gesehen hatte! Die USPTA Weltkonferenz über Tennis ist die erste Fortbildungsveranstaltung für die Tennis-Industrie. Sie wurde entwickelt, um Tennis in neue Dimensionen zu führen.

Es ist die weltweit größte Sammlung von Tennisprofis, Branchenführern und Vertretern, Herstellern, Großhändlern und Medien. Während der Konferenz führte der Gastgeber (USPTA) u. a. seine Internationalen Tennis-Meisterschaften durch. Im Wechsel gab es Vorstandssitzungen, nächtliche Partys, Branchentreffen, die größte Tennis-Artikel-Präsentation, Auktionen, Preisverleihungen und vieles mehr.

Scott Wittenberg, dessen Eltern ganz in der Nähe des Konferenzortes, nämlich in der Nähe San Diegos wohnen, nützte die Gelegenheit, um wieder einmal „zu Hause“ vorbei zu schauen.

Auf der Konferenz traf er nicht nur mit alten Bekannten wie Nick Bollettieri, Martin Barock oder Jorge Capestany (allesamt Besitzer weltweit berühmter Tennisschulen)

zusammen, er wurde auch mit neuen Eindrücken überflutet, über Trainingsmethoden, Tennis-Ausrüstung, Sponsoring, und allem, was mit dem „Big-Business“, das Tennis in den USA auch heute noch ist, zusammenhängt.

Natürlich wunderte er sich auch (wie schon in den Jahren zuvor), warum Tennisbälle, Tennisschläger usw. in den USA um ein Vielfaches billiger sind als in Deutschland.

Inzwischen ist er wieder in seiner „zweiten Heimat“ angekommen, hat viele neue Ideen mitgebracht und wird versuchen, möglichst vieles davon in seine Arbeit einfließen zu lassen. Das spiegelte sich bereits im schon traditionellen Tenniscamp in den Herbstferien wider, hinterließ viele positive Eindrücke und die Erkenntnis, dass die Arbeit an und mit seinen Trainerkollegen und Schülern künftig noch effizienter wird.



Harald Nemanoff

MCA Computerservice

0 57 22 - 2 56 42

01 77 - 7 36 54 84

clausadam@web.de

www.mca-computerservice.de



HOBBYRUNDEN - EIN MONTAG -

Von unserem langjährigen Clubmitglied Renate Krüger erreichte uns nachstehender Gedichtbeitrag. Wenn auch Sie Beiträge für unsere Clubzeitung haben, scheuen Sie sich nicht, diese an die Redaktion weiterzuleiten.

Ein Montag, da die Wolken ziehen
am Himmelszelt, man kann sie sehn.
Wird es regnen, oder bleibt es schön?
Die große Frage, man wird sehn,
denn Petrus ist zu allem
noch immer etwas eingefallen.

In Enzens ruhigster Idylle
sieht, zu unserem Vergnügen
einen Tennisplatz man liegen.
Den Tennisschläger schon zurecht gelegt,
Inge noch schnell die Wege fegt.
Sammelt Blätter auf und Zweige
ehe geht der Tag zur Neige.

Dann schaut besorgt sie auf die Uhr,
wo bleiben denn die andren nur?
Endlich sind sie alle da,
Irmgard, Karin, Renate und Ullala.

„Lasst uns beginnen“ sagt sie prompt,
„ehe der erste Schauer kommt!
Denn werden erst die Bälle nass
macht das Spielen keinen Spaß“.

Was nehmen wir denn heut` für Bälle?
- Habe schon welche, für alle Fälle.
Wer spielt mit wem - was sagt Ihr?
Ach- fragen wir die Karten hier.
Los geht`s, wir schenken uns nicht viel,
bei dem schönen Tennis-Spiel.

Der Ball geht hin, der Ball geht her -
ich kann schon manchmal gar nicht mehr.

Und wird`s auch manchmal eng, ´nen knappen Ball
gibt Inge nie aus - auf keinen Fall.
Doch am Ende, Sieg und Satz,
fegt Ingeleine uns noch vom Platz.

So ein Kampf macht Appetit,
drum bringt jeder etwas Leck`res mit.

Erst duschen wir, sind wieder frisch,
schon steht das Essen auf dem Tisch.
Ein schöner Tag, der geht zu Ende -
ach ja, die Flaschen sprechen Bände.

Ein, zwei Weinchen müssen sein,
mehr darf nicht - der Führerschein!
Im Westen geht die Sonne unter,
in Enzen werden die Damen munter.



Was gibt es Neues in Stadthagen?
Weiß einer was, kann einer was sagen?

Erzählen von gestern und von heute,
was sie so machen, die lieben Leute.
Auch ein Tänzchen danach - in Ehren
wird wohl keiner uns verwehren.
Oder, habe gehört - da gibt`s ein Konzert
ist jemand da, der mit mir fährt?
Aber - es bleibt leider nicht aus,
es ist recht spät, wir müssen nach Haus.

Bleibt schön gesund, auf Wiedersehn,
bis nächste Woche - es war schön!
Zu den Kindern noch ein liebes Wort,
dann ist auch Inge wieder fort.

Sagt nun ehrlich, ist es nicht schön,
am Montagabend zum Tennis zu gehn?

Renate Krüger

UNSERE TRAINER...

DIE GESCHICHTE EINES NEUEN UND SEINES TOPSPIN-PROBLEMS.

Tja, ich komme aus dem Handballsport und war dort auch als Trainer bei den Minis tätig. Kindern den Umgang mit dem Ball beibringen, ist nicht ganz einfach, wenn man in eine Halle kommt, wo sich gerade eine Horde kleiner Menschen gegenseitig Handbälle an die Köpfe wirft.

Somit ist die Leistung unserer Trainer, die dafür sorgen, dass unser Verein die bei weitem beste Jugendarbeit im Kreis hat, nicht hoch genug anzusetzen. Hier möchte ich nur an die diversen Tenniscamps erinnern, mit Übernachtungen der Kinder in der Halle, Besuch des „Tropicana“ usw.

Auweia, das sind Leistungen an der Leistungsgrenze. Unabhängig davon, dass auch noch Vereinsmitglieder wie ich auftauchen, um die unglaubliche Leistung der Trainer abzurufen, mir das Tennis spielen beizubringen. Na, gute Nacht.

Da stand ich nun in der Halle, mir gegenüber Flavio Redlich, und war gespannt auf meine erste Trainerstunde. Flavio hoffte vermutlich inständig, diese möge schnell vorbei gehen. Da man aber als Handballer eine gewisse Armkoordination mitbringt und ich zuvor schon einige Stunden mit meiner Angetrauten Tennis gespielt hatte, waren es für beide Seiten recht kurzweilige 60 Minuten, die natürlich ihre Fortsetzung fanden.

So ging man mit „seinem“ Trainer durch Höhen und Tiefen, so wie vor mir schon unzählige andere Spieler im Verein.

Flavio sorgte durch seine lockere Art nicht nur dafür, dass man einfach Spaß

am Tennis hatte, sondern auch etwas lernte. Aber man brach auch ohne Topspin Vereinsrekorde im Hüttchen weg-schießen, was dazu führte, dass man gemeinsam bei einer Hüttengaudi im „Jägermeister“ versackte. Aber das ist eine andere Geschichte.

Lieber Flavio, vielen Dank dafür, dass ich nie die Hoffnung auf einen guten Topspinschlag verloren habe, mittler-

im Verein gesetzt bekommt, denn er hat so viele Talente geformt, und mancher Spieler trainiert schon seit mehr als zwei Jahrzehnten bei ihm. Er ist ein Stück „Amerika“ im Schaumburger Land, immer gut drauf, eine „Bank“ auch im Präsidium. Wir können stolz darauf sein, einen solchen Trainer in unserem Verein zu haben.



Nicht weniger stolz können wir auf Steffen sein, der gerade eine weitere Trainerlizenz erworben hat, um noch mehr „Know How“ in unseren Verein einzubringen. Ob das meinem Topspin Problem dienlich ist, weiß ich nicht, aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Natürlich haben wir noch weitere Trainer, die nicht unerwähnt bleiben sollten, wie Anna, die mittlerweile mehr als nur „Springerin“ bei Krankheit oder Urlaub geworden ist und für wenige Stunden noch Michael Skibbe.

Alle sorgen sie dafür, dass der Verein für Neumitglieder interessant bleibt, denn ohne professionelles Training kann man niemanden an den Tennissport heran-

führen, der vorher noch keine Berührung mit diesem Sport hatte.

Ihre Geduld, Ausdauer, usw. ist nicht hoch genug zu bewerten. Wenn man dazu noch die schon erwähnte Jugendarbeit sieht, weiß man, dass die richtigen Leute am Ball sind. Macht weiter so, auch wenn es mit dem Topspin bei mir länger dauert.

Ach ja, da war doch noch das Problem mit meinem Aufschlag, aber auch dass ist eine andere Geschichte.

Ach ja, da war doch noch das Problem mit meinem Aufschlag, aber auch dass ist eine andere Geschichte.

Ach ja, da war doch noch das Problem mit meinem Aufschlag, aber auch dass ist eine andere Geschichte.

Was kann ich als „Neuer“ über beide sagen? Bei Scout ist es so, dass dieser sicher irgendwann einmal ein Denkmal

EHRUNGEN IM JAHRE 2010

Mittlerweile sind die Ehrungen für langjährige Vereinstreue zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Mitgliederversammlungen geworden. Auch in diesem Jahr standen wieder 29 Ehrungen an. Erfreulicherweise war auch ein Großteil der „treuen“ Mitglieder zur Versammlung erschienen, um die Ehrennadeln und das Blumenpräsent in Empfang zu nehmen. Folgende Mitglieder wurden geehrt:

20 Jahre: Blindow, Petra
Menkowski, Bastian
Schmidt, Martin

25 Jahre: Kasior, Edith
Kasior, Michael

Stawarz, Uwe

Funck, Dajana
Südmeyer, Ilse
Dr. Kühne, Margit
Kühne, Wolf-Dieter

30 Jahre: Theiss, Dietrich
Wilke, Harald
Sprengel, Günter

35 Jahre: Kater, Sigrid
Dr. Kater, Hanns-Jörg
Wilke, Roswitha
Wilke, Wilhelm
Burba, Holger

40 Jahre: Stille, Simone

45 Jahre: Jelitto, Gerhard
Jelitto, Lutz
Lerch, Hubertus
Fellmann, Joachim

50 Jahre: Dr. Blindow, Wolfgang
Seddig, Edith
Schirmer, Marta
Dr. Wiksner, Ursula

60 Jahre: Tegtmeier, Klaus



CARDIOTENNIS - NOCH NICHT GANZ ANGEKOMMEN -

Leider hat sich Cardio-Tennis in Deutschland bisher nicht zu dem Renner entwickelt, zu dem diese äußerst vielseitige Tennis-Abwandlung in den USA geworden ist. Das ist nicht ganz verständlich, denn Cardio-Tennis ist in erster Linie eine Aktivität, die trotz aller Anstrengung eins bedeutet: Riesigen Spaß!



Aktive Menschen, die nicht unbedingt in einer „Mucki-Bude“ ihre Erfüllung finden, die sich jedoch ganz gezielt fit halten wollen, um dabei so ganz nebenbei ihr Tennisspiel zu verbessern, die das am liebsten in einer Gemeinschaft tun möchten und die – und das ist ein ganz wichtiger Faktor – durch die fetzige Musik eine zusätzliche Motivation erhalten, für diese Aktiven ist Cardio-Tennis genau das Richtige!

Natürlich kann nicht alles, was aus den USA kommt, auf Deutschland übertragen werden. Dennoch bleibt zu fragen, was man zur Aktivierung und Verbreitung beitragen kann.

Fest steht: Nach 45 bis 60 Minuten Cardio-Tennis sind immer alle begeistert, und Scott denkt: Jetzt haben wir eine feste Gruppe!



CARDIOTENNIS - NOCH NICHT GANZ ANGEKOMMEN -

Dann kommen jedoch die Schwierigkeiten, die relativ gut einzugrenzen sind:

1. Wann ist der geeignete Zeitpunkt?
2. Reicht mein Leistungsvermögen aus, oder bin ich eventuell zu stark?
3. Wie kann man möglichst viele Interessenten informieren?
4. Niemand will sich regelmäßig festlegen.
So könnten die Antworten aussehen:

Zu 1) Einen für alle geeigneten Zeitpunkt gibt es nicht.

Der Trainer muss einen Zeitpunkt festlegen (vermutlich wird der Mittwoch-Abend zum „Cardio-Tag“).

Zu 2) Ausgebildete Cardio-Trainer, zu denen Scott eindeutig gehört, können ohne weiteres Teilnehmer mit sehr unterschiedlichem Leistungsvermögen in einer Gruppe trainieren.

Zu 3) Die Information läuft zunächst einmal per E-Mail an alle Clubmitglieder. Diese haben dann die Möglichkeit, auch Nicht-Mitglieder zum „Cardio-Schnupper-Kurs“ mitzubringen.

Zu 4) Jeder kommt dann, wenn er es einrichten kann und Lust hat. Wobei allerdings fest steht, dass nur bei einer in etwa regelmäßigen Teilnahme sich auch ein Erfolg einstellt.



HIER NOCH EINMAL: WAS IST ...



CARDIO TENNIS

ist ein neues Fitnesstraining in der Gruppe. Jeder Spieler erhält mittels Tennisdrill, unabhängig von seinem persönlichen Können, ein hochwirksames Herz-Kreislauf-Training. Das Training wird von speziell geschulten Tennislehrern angeboten und setzt sich zusammen aus Warm-up, Cardio Workout und Cool Down Phase.

Cardio-Tennis ist ein neuer, großartiger Weg, um in Form zu kommen und Kalorien zu verbrennen!

WELCHE VORTEILE BIETET CARDIO-TENNIS?

Die Teilnehmer halten ihre Herzfrequenz kontinuierlich im aeroben Trainingsbereich.

Es macht mehr Spaß als ein Workout an einer Maschine oder andere Fitnessaktivitäten.

Kurze hochintensive Workouts und entsprechende Ruhephasen wechseln sich wie im Intervalltraining ab.

Es ist Spaß und Action in der Gruppe, wodurch Spieler unterschiedlicher Spielstärke gemeinsam Tennis genießen.

Der Fokus ist primär auf ein tolles Workout gerichtet - und dabei wird Tennis gespielt

Das Tennisspiel verbessert sich auf natürlichem Wege, da die Anzahl der gespielten Bälle und die Wiederholung verschiedener Schläge sehr groß ist.

GESUNDHEITLICHE ASPEKTE DES CARDIO-TENNIS

Nach einhelliger Meinung brauchen wir nahezu täglich mindestens 30 (bis zu 60) Minuten aerobische Aktivität von mittlerer Intensität, um die allgemeine Befindlichkeit zu steigern und das Risiko von Herz-Kreislauf Erkrankungen zu verringern. Cardio-Tennis kann dabei helfen, diesen gesundheitlichen Vorteil zu nutzen und damit gleichzeitig ein komplettes Workout zu haben.

MITMACHEN - ZUSCHAUEN - ZUHÖREN

Cardio-Tennis ist nicht nur für die Aktiven eine tolle Sache, auch die Zuschauer und Zuhörer kommen auf ihre Kosten. Eine komplette Einheit, die nicht unter 45 Minuten dauern sollte, ist ständig mit Musik unterlegt (typisch amerikanisch). Diese Musik bewirkt bei den Aktiven, dass sie ständig neu motiviert sind, bei den meisten Zuschauern hingegen löst sie ein rhythmisches Klopfen mit den Füßen aus.

Als niederträchtig empfinden die schwitzenden und kämpfenden Cardio-Enthusiasten es allerdings, wenn sie an der Terrasse vorbeirennen und die Zuschauer genüsslich und demonstrativ ein kühles Getränk schlürfen. Allerdings wird dadurch auch die Vorfreude gesteigert!

Harald Nemanoff



ES GESCHAH VOR JAHREN

1948

GRÜNDUNG DES TENNISKLUB STADTHAGEN

1950

VOR 60 JAHREN

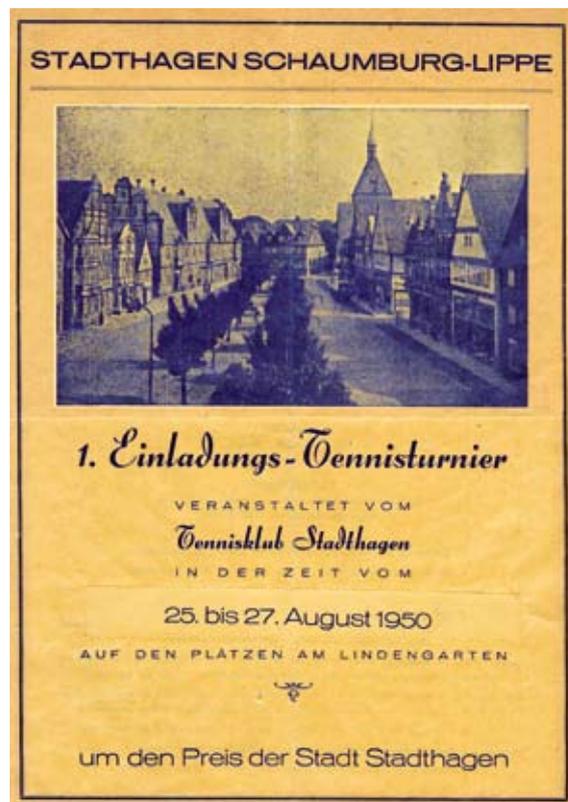
Im August findet ein öffentliches Tennisturnier um den Preis der Stadt Stadthagen statt. Das dürfte in Niedersachsen eines der ersten öffentlichen Turniere nach dem 2. Weltkrieg gewesen sein.

Ein Freundschaftsspiel gegen Rot-Weiß Rinteln wird mit 13:3 gewonnen.

Am 25. September tritt die 1. Satzung in Kraft, die noch im Original erhalten ist.

Die Presse berichtet bereits ausführlich über die Tenniserfolge, die sich regelmäßig einstellen.

Auch eine Jugendmannschaft (zwei Mädchen, vier Jungen) nimmt schon an den Punktspielen teil (Henner-Henkel-Spiele). Dazu gehören: Ingrid und Renate Nemanoff, Helmut Schwake, Onno Walzberg, Günter Becker und Stephan Wiksner.



1960

VOR 50 JAHREN

In einem Freundschaftsspiel schlägt GW Stadthagen SuS Bielefeld mit 14:11. Auch Siege gegen den Mindener TK und TG Hannover werden in der Presse ausgiebig dokumentiert. Allerdings stellt sich auch heraus, dass speziell im Damenbereich unbedingt jüngere Spielerinnen nachrücken müssen, denn die etablierten (Elisabeth Schmidt-Wefelingen, Käthe Nemanoff, Renate Conrad, Margret Tegtmeier, Friedchen Krömer) sind allmählich in die Jahre gekommen.

Die Mitgliederversammlung gibt dem Vorstand unter Dr. Karl Tegtmeier grünes Licht zur Erweiterung des bisherigen Clubhauses (Bosse-Haus). Baubeginn ist noch im gleichen Jahr.

1970

VOR 40 JAHREN



Grün-Weiß Stadthagen startet in der „Sonderklasse“, wie die höchste Spielklasse damals heißt. Nach der Niederlage am Sonnabend gegen den DTV Hannover gelingt am Sonntag der Klassenerhalt mit einem 5:1 Erfolg gegen den TSC Göttingen. Stadthagen spielt mit Bernhard Hofmeister, Armin Raabe, Klaus Piel, Wilhelm Knolle, Lutz Jelitto, Stephan Wiksner und Harald Nemanoff.

ES GESCHAH VOR JAHREN

NOCH
1970

Im Sommer startet der TC Grün-Weiß Stadthagen zu einer Tennisreise in die CSSR. Ziel ist zunächst einmal die Stadt Gottwaldow, wo einige Aktive wohnen, die man im Jahr zuvor auf der Tennisreise nach Jugoslawien kennen gelernt hatte. Der Kontakt reißt später ziemlich abrupt ab, da praktisch alle tschechischen Tennisfreunde nach der Niederschlagung des Reformprozesses im Jahre 1968 nach und nach ihre Positionen verlieren.



Die Knaben (heute Junioren B) mit Lutz Jelitto, Thomas Remmerbach, Thomas Peitmann und Götz Hirschfeld belegen in Niedersachsen den 3. Platz

VOR 30 JAHREN

1980

Die Stadthäger Tennisjugend – und hier speziell die Jungen – gehört zu den stärksten in Niedersachsen. Neben Grün-Weiß Stadthagen hat nur noch der OTeV Oldenburg eine Jugendmannschaft aller drei Altersgruppen in der höchsten niedersächsischen Spielklasse (Verbandsklasse). Dazu gehören Nico Wiksner, Carsten Möller, Sebastian Rasche, Frank Hartmann und Guido Tölke (Junioren A).

Oliver Theiß, Dirk Suda, Marc Stilke und Ernst-Jürgen Hoffmann (Junioren B). Thomas Dargel und Martin Nürnberg (Knaben).

Bei den Herren gewinnt Renold Pusch die erste offizielle Hallenkreismeisterschaft in der Tennishalle in Luhden mit 6:2/6:4 gegen Nico Wiksner. Mit Ralf Kühn, Harald Nemanoff, Renold Pusch, Frank Stille, Nico Wiksner und Thorsten Wilharm sind gleich sechs Stadthäger im Viertelfinale.

Im Bezirkspokal, in dem sich Stadthagen in den folgenden Jahren zum unangefochtenen Rekordmeister mausert, wird neben dem favorisierten Post SV Hannover im Finale auch Hannover 78 besiegt. Stadthagen spielt mit Ingrid Theiß, Irmgard Tölke, Ralf Stachurski, Renold Pusch, Ralf Kühn und Frank Stille.



1990

VOR 20 JAHREN

Im Juni kommen die Mitglieder des nach wie vor größten Schaumburger Tennisclubs mit dem ersten Spatenstich ihrem Wunsch schon ein gutes Stück näher:

Der Clubhausneubau für 500 000 DM soll im nächsten Frühjahr vollendet sein!

Unter den vielen Zuschauern sind auch zehn Tennisfreunde aus der Stadthäger Partnerstadt Eisenberg in Thüringen. Den Kontakt hatte erst kürzlich der 2. Vorsitzende, Michael Kasior, hergestellt.

Die 1. Herrenmannschaft steigt ungeschlagen in die Oberliga auf. Den Erfolg errungen haben Oliver Theiß, Nico Wiksner, Patrick Steuber, Carsten Möller, Frank Stille und Scott Wittenberg.



2000

VOR 10 JAHREN

Die 1. Herren steigt nach einem Herzschlagfinale und dem 5:4 Erfolg gegen den THC Lüneburg in die Oberliga auf. Die glücklichen Aufsteiger sind: Benjamin Dreier, Oliver Theiß, Ulrich Makowka, Jörg Crombach, Martin Grund, Thorsten Wilharm und Marc-Oliver Rehrmann.



Die Stadthäger Damen vervollständigen den totalen Erfolg, denn auch sie schaffen ungeschlagen den Aufstieg in die höchste niedersächsische Spielklasse. Geschafft haben das: Iris Brembt, Margit Pape, Katrin Hofmeister, Bärbel Gümmer, Susanne Tegtmeier, Christina Weber.

In der Mitgliederwerbung belegt GW Stadthagen

unter den über 1300 Vereinen in Niedersachsen mit 50 Neumitgliedern den vierten Platz und erhält dafür vom NTV eine Prämie. Da bleibt natürlich zu fragen, warum das heute nicht mehr möglich sein soll!

EINEN HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

allen Clubmitgliedern, die in diesem Jahr „runde“ Geburtstage zu feiern hatten bzw. noch feiern werden und uns durch ihre Mitgliedschaft helfen, unseren ständig wachsenden Aufgaben speziell im Jugendbereich gerecht zu werden. *

Elfriede Lerch
 Ursula Burkhart
 Benno Feldkamp
 Heinz Perske
 Claus Kühne
 Dr. Wolfgang Blindow
 Herwart Krüger
 Sigrid Söhlke
 Helmut Tegeler
 Ilse Ringert
 Heinz Mühlke
 Dr. Henning Schöpke
 Dr. Jürgen Tegtmeier

Alfred Schlüter
 Otto Tatge
 Marta Schirmer
 Marianne Schlüter
 Detlef Büchner
 Joachim Fellmann
 Hans-Jürgen Ziems
 Dr. Thomas Grund
 Anne Nemanoff
 Peter Bleyl
 Gerhard Dehne
 Fritz Brauns
 Inge Piel



Harald Nemanoff mit unserem
 ältesten Mitglied Friedchen Lerch

Das Präsidium wünscht allen Jubilaren für die kommenden Jahre vor allem Gesundheit und viele erlebnisreiche Stunden mit ihren Familien und Freunden und hofft natürlich, dass sie unserem Verein noch lange die Treue halten werden.

* Hier werden nur Mitglieder aufgeführt, die bereits über eine große Lebenserfahrung verfügen bzw. ein Mindestalter erreicht haben.

Einen ganz besonderen Glückwunsch möchten wir unserem ältesten Mitglied, Elfriede Lerch, aussprechen. Sie wurde in diesem Jahr 100 Jahre und ist seit 60 Jahren Mitglied im TC Grün-Weiß Stadthagen!

KREISMEISTERSCHAFTEN SOMMER 2010

Kreismeisterschaften – Erwachsene (29. - 31. Mai 2010)

1. Platz Damen Iris Brembt



Herren Oliver Theiß



2. Platz Damen Anastasia Dubrovina

Kreismeisterschaften – Jugend

1. Platz Junioren U9 Max Franke



Juniorinnen U12 Merle Scholz

Junioren U12 Kevin Kühnapfel



Juniorinnen U14 Juliana Terejkowskaia

Junioren U14 Sam Bellersen



Juniorinnen U16 Vanessa Munteanu-Wille

Junioren U16 Robin Heimann



Juniorinnen U21 Anastasia Dubrovina

Junioren U21 Maxi Warchol

KREISMEISTERSCHAFTEN SOMMER 2010

Kreismeisterschaften – Jugend

2. Platz	Juniorinnen U9	Hermine Brembt
	Juniorinnen U14	Mina Lee
	Junioren U11	Helmer Peerebom
	Juniorinnen U16	Alina Araschkevich
3. Platz	Jun. U8	Justus Brembt
	Junioren U14	Tim Valentin Heidorn
	Juniorinnen U16	Victoria Schwarze
	Juniorinnen U21	Julia Schwarze
	Junioren U21	Malte Scholz



Jugend-Kreismeisterschaften Sommer 2010 – Vereinswertung Ab U10 - Großfeld

1.	GW Stadthagen	61 Punkte
2.	Bückeburger TV	17
3.	SG Rodenberg	15
4.	RW Rinteln	10
5.	TC Meerbeck	5
6.	BW Bad Nenndorf	4
7.	TSV Hagenburg	3
8.	TC Bad Eilsen	2
	TC Obernkirchen	
	Fortuna Lauenhagen	
11.	TSV Liekwegen	1

GRUSS AN UNSERE NEUMITGLIEDER

Liebe Neu-Clubmitglieder,

das Präsidium des TC Grün-Weiß Stadthagen möchte auf diesem Wege alle Mitglieder, die in den letzten Monaten zu uns gekommen sind, herzlich begrüßen. Gerade die Anfangszeit ist für „Neulinge“ nicht immer ganz leicht, denn häufig fehlen Kontakte, oder es mangelt an Spielpartnern.

Ein wichtiges Verbindungsglied sind natürlich immer unsere Clubtrainer, denn sie kennen die Vereinstruktur aus ihrer täglichen Arbeit. Wir bitten Sie jedoch, sich umgehend an eines der Präsidiumsmitglieder, einen der Trainer oder an unsere Clubsekretärin, Frau Roloff, zu wenden, wenn Probleme auftauchen.

Ein wichtiger Ansprechpartner ist auch unser Vizepräsident Horst Ebbighausen, der sich um das Ressort Breitensport kümmert.

Für Herren, die 30 Jahre oder älter sind und schon das Anfängerstadium hinter sich gelassen haben, wäre Lars Funck der richtige Ansprechpartner. Er ist Mannschaftsführer einer Herren 30-Mannschaft, die den Spaß am Sport noch höher gestellt hat als das Erfolgserlebnis

Wir freuen uns über die Eintritte von:

Januar 2010

Bartels Petra

Februar 2010

Trifunovic, Anna

März 2010

Mikulla, Pia

Mikulla, Benno

Wagner, Floyd

Juni 2010

Knaust, Max Julian

Juli 2010

Strothmann, Lars

Dr. Schulte, Dinah

Oktober 2010

Aichele, Robin

Aichele, Yannik

Bromm, Tobias

Dewers, Marco

Oltrogge, Lars

Siller, Julian

Su, Görkem

Knolle, Christian

Schäfer, Markus

Zwing, Michael

Nolte, Reinhold

Kohl, Wolfgang

Vehling, Dieter

Wiese, Martin

Hartmann, Friedrich-Wilhelm

Schalkowski, Bernd

Wir möchten auch noch einmal darauf hinweisen, dass Kinder von Vereinsmitgliedern bis zur Vollendung des achten Lebensjahres beitragsfrei sind. Kein Wunder, dass unsere jüngsten Mitglieder gerade einmal 2 Jahre alt sind. Vielleicht gibt es Eltern, die diese Zahl noch unterbieten möchten (eine Anmeldung vor der Geburt ist zur Zeit noch nicht vorgesehen!).

Das Präsidium

Hätten Sie 's gewusst?

Trotz aller Nöte gewann der Deutsche Tennis Bund zwischen den Weltkriegen sportlich an Bedeutung. Profitierte man zunächst noch von den Ruhmestaten der Spieler Froitzheim und Kreuzer, so wuchs in der Weimarer Republik wieder eine Generation von Weltklassenspielern und –spielerinnen heran.

Hilde Krahwinkel und Daniel Prenn waren 1930 im Gemischten Doppel die ersten Deutschen, die nach dem 1. Weltkrieg das Finale in Wimbledon erreichten.

Bei den Damen perfektionierte die Kölnerin Cilly Aussem (nach ihr sind auch die Spiele der Juniorinnen benannt) ihr Können derart, dass sie 1931 das Turnier in Wimbledon im Einzel gewann; noch dazu – sensationell – in einem rein deutschen Finale gegen Hilde Krahwinkel.

William „Big Billy“ Tilden, der amerikanische Weltmeister, der jahrzehntlang als der beste Tennisspieler aller Zeiten galt, graste - wie alle Tennisstars der damaligen Zeit - im Frühjahr immer die Turniere in Nizza, Cannes, Monte Carlo usw. ab. Dort traf er auf Cilly Aus-



sem, und spielte auch mit ihr Mixed. Anschließend war er eine ganze Zeit lang ihr Trainer und führte sie an die Weltspitze heran.

Der Berliner Tennislehrer Roman Najuch war es schließlich, der Cilly Aussem zur ersten deutschen Tennisspielerin von Weltklasse bis zur Vollen- dung ausbildete.

Damals legten alle berühmten Tennisspieler Wert auf den Amateurstatus. Der wurde jedoch durch teilweise großzügige Spenden oder irrwitzige Wetten ausgehebelt: „Wetten, dass ihre Tochter nicht über diesen Stuhl springen kann!“ Natürlich

konnte die Tochter darüber springen.

Hilde Krahwinkel stand 1936 noch einmal im Damenfinale in Wimbledon und hatte 1933 auch das Mixed zusammen mit Gottfried von Cramm gewonnen.

Bild:

Cilly Aussem war eine der besten Tennisspielerinnen vor dem zweiten Weltkrieg und gewann als erster Deutsche überhaupt das Tennisturnier in Wimbledon.

DER TC IM SPIEGEL DER PRESSE

Makowka/Theiß erst im Finale des „BMW-Cups“ gestoppt

Bethmann/Oberwemmer holen sich den Titel



Bethmann/Oberwemmer gewannen die Herrenkonkurrenz. Foto: nem

Tennis (nem). Nach sechsjähriger Pause trat der TC Grün-Weiß Stadthagen am Wochenende wieder als Turniervorveranstalter in Erscheinung. Zum neuen „BMW-Becker-Tiemann-Cup“ waren auf Anhieb 50 Meldungen eingegangen. Der Turnierausschuss mit Sportwartin Margit Pape an der Spitze hatte Riesenglück, dass nur zwei Turniertage angesetzt waren. So konnten die zahlreichen Besucher am Sonnabend bei herrlichem Wetter die hochklassigen Doppel verfolgen.

Bei den Damen errang das Doppel Oldenburg/Schirling den Sieg, da sie im Finale gegen Brembt/Jochen mit 6:2/6:1 die Oberhand behielten. Dritte wurden Schack/Habelmann. Im drittem Kampf mit Dubrovnik. Unheil es bei dem in

zunächst in einem unglaublich starkem Match etwas überraschend die Lokalmatadore Makowka/Theiß gegen die Oberligisten Bethmann/Oberwemmer mit 7:6/7:6 die Oberhand behielten, trafen beide Teams dann im Endspiel erneut aufeinander. Diesmal drehte die „Jugend“ allerdings den Spieß um und sicherte sich schließlich den Titel. Dritte wurden Grund/Horst vor Scholz/Warchol.

Bei den „Herren++“, also den älteren Teilnehmern, setzten sich die favorisierten Kohl/Vehling deutlich durch, während der zweite Platz von Nemanoff/Pieper schon eine kleine Überraschung war, da sie Borne/Scholz auf den dritten Platz verweisen konnten. Spannend ging es erneut beim Mixed zu, wobei sich am Ende Makowka als die Siegerinnen ge-

„Rottboulter“ setzen sich klar durch

Trotz Wasserpfützen: Sieger der Stadthäger Boule-Stadmeisterschaft stehen endgültig fest



Deuten Michel und Hejga Kauke von der Spazkase Schamburg übergeben den „Rottboulter“ den Pokal und die Urkunde. Wegen streikenden Regens wurde es damals zunächst vertagt. Die Organisatoren des Turniers verzögerten die Spiele so um einiges. Trotz dem konnte die Vergabe der Urkunden und Pokale im stürmischen Thun des Stadthäger Tennisclubs verlegt werden. Michel selbst nahm daran. Preis für die beste Damenmannschaft erregten. Insgesamt haben an dem Turnier 30 Mannschaften aus Stadthagen und zwölf aus Linum teilgenommen.

„Konditionswunder“ triumphiert

Iris Brembt wird Deutsche Meisterin / Stadthägerin schlägt die Nummern eins und zwei

Kreis Schumburg (nem). Iris Brembt vom TC Grün-Weiß Stadthagen hat ihre phantastische Karriere mit dem Titelgewinn bei den Deutschen Meisterschaften in Essen gekrönt. Für die mehrfache Bezirksmeisterin und Niedersachsenmeisterin ist der Titelgewinn ein großer Erfolg. Sie ist 40 über die Altersgrenze der Damen. In der Altersklasse der Damen 40 über die Altersgrenze der Damen ist sie die einzige Teilnehmerin. Die Suche der deutschen Besten wurde bei den Meisterschaften auf Position drei geführt. Infolge der Verletzung von Iris Brembt, konnte sie sich gegen die Nummer eins vor und gewann das Finale mit zwei Sätzen. Zum Abschluss hatte sie wenig Mühe. Susanne Kattmann (TC Mülinde) gewann das erste Endspiel gegen Judith Böfka (Köln) mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das zweite Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das dritte Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das vierte Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das fünfte Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das sechste Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das siebte Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das achte Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das neunte Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das zehnte Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das elfte Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das zwölfte Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das dreizehnte Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das vierzehnte Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das fünfzehnte Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das sechzehnte Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das siebzehnte Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das achtzehnte Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das neunzehnte Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das zwanzigste Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das einundzwanzigste Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das zweiundzwanzigste Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das dreiundzwanzigste Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das vierundzwanzigste Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das fünfundzwanzigste Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das sechsundzwanzigste Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das siebenundzwanzigste Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das achtundzwanzigste Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das neunundzwanzigste Endspiel gegen Judith Böfka mit 6:1/6:0. Iris Brembt gewann das hundertste Endspiel gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0.



– eine geläufige Rückhand wie in dieser Szene schafft Iris Brembt die Deutsche Meisterschaft. Foto: nem

Tennis-Oldies von der Hitze nicht zu stoppen



Tennis. Im Rahmen der Hobby-Runde „Herren-Doppel 65+“ empfing GW Stadthagen die Gäste des SV Arnum. In der Hobby-Runde treten jeweils zwei Herren-Doppel an, wobei zunächst Doppel eins gegen Doppel eins und Doppel zwei gegen zwei aufläuft. Anschließend spielen die Doppel noch einmal über Kreuz. Gedacht ist diese Hobby-Runde für Spieler, die nicht an den regulären Punktspielen teilnehmen und die sich ausschließlich mit Doppel begnügen. Der Kreis Schumburg ist mit Launenau, Liekweg, Obernkirchen und Großgörsen erfolgreich zahlreich in der Hobby-Runde vertreten, die noch durch Arnum und Graßmünzel ergänzt wird. Ein Ergebnis gab es auch beim Spiel Stadthagen gegen Arnum. Die Gastgeber siegten unangefochten mit 4:0, jedoch sind die Ergebnisse in dieser Konkurrenz eher von untergeordneter Bedeutung.

Dustin Brown in Wimbledon

Ex-Kreismeister noch immer Mitglied von GW Stadthagen



Dustin Brown schied in Wimbledon gegen den Österreicher Jürgen Weintranglste unter den Top-Einhundert. Wenn er seine Turnierspiele wieder mit ein wenig mehr Zeit in der Zeit gewinnen kann. Foto: nem

Aufschlag, Return, Vorhand und Rückhand

Ulrich Makowka überlegener Niedersachsenmeister / Vizemeisterschaft für Iris Brembt

Tennis (nem). Mit einer ersten Runde im Finale feierte Ulrich Makowka seinen 6. Titel bei den Niedersachsenmeisterschaften in Hannover. Er besiegte im Finale den Vizemeister Lars Vierloch (GW Celle) mit 6:1/6:0. Makowka ist der einzige Spieler, der alle vier Grundschläge (Aufschlag, Return, Vorhand und Rückhand) beherrscht. In der Doppelkonkurrenz gewann das Duo Makowka/Theiß das Finale gegen das Duo Bethmann/Oberwemmer mit 7:6/7:6. Die Damenkonkurrenz gewann Iris Brembt gegen Susanne Kattmann mit 6:1/6:0. Die Mixedkonkurrenz gewann Makowka/Theiß gegen Bethmann/Oberwemmer mit 7:6/7:6.

In Perfektion

... und Wolfgang Mai



Große M... und... Foto: nem

Tennisjugend trotz der Hitze

Ferienprogramm von GW Stadthagen gut besucht



Die Nachwuchsspieler hatten beim Tennisferienprogramm von GW Stadthagen viel Spaß. Foto: nem

Iris Brembt und Oliver Theiß gewinnen Sparkassen-Masters

05/70

STADTHAGEN (em). Kreissportwart Michael Kriehn hatte ausgesprochen gute Laune, als er auf der Anlage von GW Stadthagen die Kreismeisterschaften der Damen und Herrn eröffnete. Zwar hätte das Meldeergebnis zumindest bei den Damen besser sein können, doch das Sommerwetter, das die Veranstaltung bis zum Ende begleitete, sorgte nicht nur bei ihm für eine gute Stimmung. Bei den Damen fielen verletzungsbedingt gleich mehrere junge Spielerinnen aus. Somit blieben auch mögliche Überraschungen aus, und die vier Gesetzten erreichten erwartungsgemäß das Halbfinale. Lediglich Katharina Koch (Bückeburger TV) musste hierbei über die volle Distanz von drei Sätzen gehen, um über Vanessa Munteanu-Wille (GW Stadthagen) Siegen zu bleiben. Im Finale kam es dann wieder einmal zum Dauerduell der beiden Trainingspartnerinnen Iris Brembt und Anastasia Dubrovina (beide GW Stadthagen). Doch während über die Erfahrung triumphierte, setzte sich diesmal die deutsche Hallenmeisterin der Damen 40 durch. Die neue Kreismeisterin, Iris Brembt, stand insgesamt zum 25. Mal in einem Kreismeisterrunde und sicherte sich ihren vierzehnten Titel.



Offensichtlich braucht sich Schaumburg keine Sorgen um den die Zukunft zu machen, wie die Sieger und Platzierten mit dem eigenen Nachwuchs zeigen. Nur der Zeitpunkt, wann die Kleinen ihre Eltern ablösen, kann noch nicht vorausgesagt werden.

die Segel streichen, denn er unterlag Sebastian Meier (Bückeburger TV) mit 6:2/3:6/6:7. Noch deutlicher traf es Peter Schatz (Bückeburger TV), der gegen Maxi Warchol (GW Stadthagen) beim 2:6/1:6. nie eine wirkliche Siegchance besaß. Im Halbfinale schaffte es dann Michael Kriehn, den Rekordmeister Theiß erstzünftig zu fordern, und ihm als einziger sogar einen Satz abzunehmen. Dann führte jedoch eine gewisse Unkonzentriertheit einerseits und die Ruhe und Routine doch noch zum erwarteten Sieg

des Turnierfavoriten. Ein spannendes und sehenswertes Halbfinale lieferten sich Arndt Krage (BW Bad Nenndorf) und Steffen Hering (TC Bad Eilsen). Allerdings zahlte Hering für seinen Sieg einen hohen Preis. Aufgrund einer Verletzung, die er sich kurz vor Spielende zuzog, konnte er im Finale dann nicht mehr antreten. Er stand zum 32. Mal in einem Einzelrunde und gewann seinen 21. Titel. Die B-Runde der Herren gewann Dennis Burow (Victoria

Stadthagen) mit 7:5/6:4. Bei der Siegerehrung bedankte sich Kreissportwart Michael Kriehn nicht nur bei den durchweg vorbildlichen Teilnehmern, die zu keinem einzigen Zeitpunkt irgendwelche Probleme hatten, sondern auch beim Sponsor, der Sparkasse Schaumburg. Dank der finanziellen Unterstützung können nicht nur nach wie vor Siegerschecks verteilt werden, sondern die gesamte Jugendarbeit ist in dem

Noch ein Sieg bis zum Aufstieg

Herren 70 von GW Stadthagen schlagen TSC Göttingen mit 5:1

Tennis (nem). Die Herren 70 von GW Stadthagen haben einen ganz großen Schritt zum Aufstieg in die Nordliga getan, denn mit 5:1 gewann der Spitzenreiter der Oberliga Staffel 1 gegen den Tabellenzweiten der Staffel 2, den TSC Göttingen. Allerdings war dies noch nicht der entscheidende Schritt. Dieser kann vollzogen werden, wenn auch der nächste Gegner besiegt würde. Die Grün-Weißen müssen dann gegen den Meister aus Schleswig-Holstein, den TC Bad Segeberg, antreten. Gelingt ein Sieg, dann würden die GW-Oldies in die Nordliga aufsteigen. Der genaue Spieltermin steht noch nicht fest.

Bereits nach den Einzeln hatten die Gastgeber mit einer 3:1-Führung den Grundstein zum späteren Erfolg gelegt. Da stand bereits fest, dass ein einziger Satzgewinn in den beiden noch ausstehenden Doppeln den Gesamtsieg bedeuten würde. Dass dann beide Matches haushoch gewonnen wurden, war nicht unbedingt zu erwarten, war jedoch die Grundlage für eine kleine "Vorfeier". Immerhin hat sich die Mannschaft nun auch für das Finale um die Niedersachsenmeisterschaft qualifiziert. Im Parallelspiel besiegte der TK Goslar den FC Pfeil Broistedt mit 5:1. Erstmals wird in diesem Jahr die Niedersachsenmeisterschaft ausgespielt. Wann und wo diese Begegnung ausgetragen wird, steht noch nicht fest. Die Aussichten auf den Gewinn der Niedersachsenmeisterschaft sind während der Punktspielrunde gegen Stadthagen gegen Goslar mit 4:2.

- Die Ergebnisse: Hermann Voigt - Hermann Lins 6:2/4:6/5:10, Siegfried Schmitz - Martin Schuseil 6:2/6:2, Henning Schöpke - Wolfgang Dinkelacker 6:2/0:6/10:5, Herbert Nötzel - Till Reschke 6:3/6:3 - Schmitz/Schöpke 6:0/6:1, Voigt/Lersch - Schuseil/Dinkelacker 6:1/6:4.



3/70

Siegfried Schmitz steuerte zwei Punkte zum 5:1-Erfolg gegen den TSC Göttingen bei. Foto: ph

DER TC IM SPIEGEL DER PRESSE

Tennis-Pfingstturnier ist ein voller Erfolg

STADTHAGEN (em). Knapp 30 Teilnehmer, darunter einige Gäste aus anderen Vereinen, waren der Einladung gefolgt, am Pfingstmontag den verregneten Saisonauftakt zu korrigieren. Zwischenzeitlich sah es zwar so aus, als ob der Wettergott noch einmal einen Streich spielen würde, doch letztendlich blieb er gnädig. So konnte die erfahrene Turnierleitung mit Horst Ebbighausen, Michael Kasior und Reinald Lerch ohne Zetdruck die Teilnehmer mit wechselnden Partnern auf die Plätze dirigieren, sie zum Freiluftkegeln oder Dart-Spielen schicken oder ihnen eine kurze Ruhepause an der Clubtheke gewähren. Es gab auch ein kleines Turnier am letzten Tag.

mer dann am Grillbüfett und mit entsprechenden Getränken stärkten, wurde bereits über den Zeitpunkt einer Folgeveranstaltung beratschlagt, denn der Zuspruch war auch für die Organisatoren ein voller Erfolg. Abschließen erfordern die Teilnehmer von einer Aktion, die der TC GW Stadthagen

für die Sommerferien vorgesehen hat. Danach können sämtliche Tennisspieler des Kreises und darüber hinaus, während der sechswöchigen Ferienzeit kostenlos in Stadthagen Tennis spielen. Die Aktion resultiert aus der Feststellung, dass in den Sommerferien viele Tennisplätze nahezu verwaist sind. Somit sollten sich die Daheimgebliebenen zum gemeinsamen Tennisspielen in Stadthagen treffen, wo dann eine ausreichende Anzahl von Trainingspartnern jeglicher Spielstärke anzutreffen sind. Die Vorstände der Vereine werden in Kürze informiert. Foto: privat



Der Tennissparten ist ein voller Erfolg mit vielen Teilnehmern.

Anastasia Dubrovina bleibt die „ungekrönte“ Königin 4/70

Tennis (nem). Anastasia Dubrovina bleibt Spitzenreiterin der Kreisrangliste. Zum elften Mal in Folge verteidigt die Spielerin von GW Stadthagen die Top-Position.

Es ist möglich, dass die Kreisrangliste in der bisherigen Form zum letzten oder vorletzten Mal aufgestellt wird. Nachdem das jahrelang verwendete Tennis-Informationssystem, kurz TIS, mittlerweile durch das sehr viel ergonomischere System „Theague“ abgelöst wurde, wird sich auch für die Ranglisten neue Möglichkeiten. In diesem System werden Siege (im Einzel und im Doppel) automatisch gespeichert. Jeder Spieler, der an

den Punktspielen beteiligt ist, erhält automatisch eine LK-Nummer (Leistungsklasse), die von 1 bis 23 reichen.

Die aktuelle Kreisrangliste vom 31. März 2010 umfasst lediglich 16 Spielerinnen, gegenüber 23 der vorherigen Rangliste. Das liegt daran, dass die Kriterien verschärft wurden, sodass in den tieferen Klassen mehrere Siege errungen werden mussten.

Die Gruppe der Leistungsträger ist absolut konstant geblieben, denn die ersten zehn Spielerinnen waren auch beim letzten Mal unter den zehn Besten zu finden.

Die Verschlechterungen von Victoria Wever (GW Stadthagen) von Rang vier auf

zehn und von Vanessa Munteanu-Wille (GW Stadthagen) von sechs auf acht sind im ersten Fall darauf zurückzuführen, dass Wever beruflich bekannt mehr aktiv war, während Munteanu-Wille krankheitsbedingt die gesamte Winterserie verpasste. Die jüngsten Yasemin Yilmaz (von Schwarz) und Julia Zehn (von Zehn auf

Mit Alina Araschkevich (Nummer 4), Yasemin Yilmaz (5), Julia Schwarze (6) und Vanessa Munteanu-Wille (8) konnten sich gleich fünf Jugendliche unter den ersten Zehn platzieren.

Die komplette Kreisrangliste der Damen: 1. Anastasia Dubrovina (GW Stadthagen) 1530, 2. Britta Bolte (Bückeburger TV) 1050, 4. Yasemin Yilmaz 848, 6. Julia Schwarze (alle GW Stadthagen) 814, 7. Joana Harmening (Bückeburger TV) 703, 8. Vanessa Munteanu-Wille (GW Stadthagen) 622, 9. Christina Bagrats (Bückeburger TV) 531, 10. Victoria Wever 522, 11. Laura Fitzner 515, 12. Antje Büthehorn 374, 13. Viktoria Schwarze 321, 14. M. Völkel 320, 15. Lisa... 301, 16. Kristin... 264.



Dubrovina und Volochine holen Hallenkrone 3/70

Stadthäger Duos gewinnen das Sparkassen-Masters der Altersgruppe U-21

reis Schaumburg (nem.) im Sparkassen-Tennis-Masters der Altersgruppe U21 sind die Überraschungen ausgeblieben. Kreisjugendwart Armin Schütte, der bei der Turnierleitung von den Aktiven Anastasia Dubrovina und Jan Hitzke unterstützt wurde, war zufrieden, dass mit Ausnahme von zwei Erkrankungen tatsächlich auch alle gemeldeten Spieler zur Stelle waren.

Natürlich waren die Titel durch die Teilnahme von Anastasia Dubrovina und Eric Volochine (beide GW Stadthagen) so gut wie vergeben. Dennoch gab es teilweise spannende Spiele, und es kristallisierte sich bereits diejenigen heraus, die demnächst ganz oben stehen werden. Die diesjährigen Kreismeister können altersbe-

dingt im nächsten Jahr letztendlich in dieser Altersgruppe starten.

Damen U21: Annika Oestreich (TC Obernkirchen) war die einzige Teilnehmerin, die nicht für GW Stadthagen spielt. Sie kam bis ins Halbfinale, wo sie dann auf die spätere Siegerin traf. Mit Yasemin Yilmaz gelangte eine Spielerin ins Finale, die einmal die Nachfolge von Anastasia Dubrovina antreten dürfte, gegen die sie zur Zeit allerdings noch nicht bestehen kann.

Ergebnisse - Halbfinale: Anastasia Dubrovina (GW Stadthagen) - Annika Oestreich (TC Obernkirchen) 6:1/6:1, Yasemin Yilmaz (GW Stadthagen) - Alina Araschkevich (GW Stadthagen) 6:0/6:0. **Finale:** Dubrovina - Yilmaz 6:2/6:1.

Herren U21: Mit einer Ausnahme spielten sich alle acht Gesetzten auch bis ins Viertelfinale durch, und auch die vier Top-Gesetzten standen sich im Halbfinale. Dort setzte sich Peter Schatz (Bückeburger TV) die Nummer drei der Setzliste gegen Jan Hitzke (SG Rodenberg) durch, der an Position zwei gesetzt war.

Dem Bückeburger gelang es dann auch im Endspiel, dem Favoriten immerhin fünf Spiele abzunehmen, was zuvor keinem anderen Spieler gelang. Mit Peter Schatz und Jan Hitzke hatten es immerhin auch zwei Jugendliche bis ins Halbfinale geschafft.

Ergebnisse - Viertelfinale: Eric Volochine (GW Stadthagen) - Eugen Reis-



SIE SCHAFFEN'S: Die erfolgreichen Halbfinalisten.

mann (GW Stadthagen) 6:1/6:1, Kasimir Koch (Bückeburger TV) - Sebastian Meier (Bückeburger TV) 6:2/7:5, Peter Schatz (Bückeburger TV) - Dennis Burow (Victoria Lauenau) 4:6/0:7:6, Jan Hitzke (SG Rodenberg) - Robert Kowal (SG Rodenberg) 6:0/6:0. **Halbfinale:** Volochine - Hitzke 6:1/2:6/6:0/6:3, Schatz - Hitzke 6:1/2:6/6:0/6:3.

„DA MAURIZIO“

Seit August 2009 führte der Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen die Gastronomie unter dem Namen „Players Inn“ in eigener Regie. D. h., wir hatten eine Reihe von Angestellten und natürlich auch die ganze Arbeit, die mit einer derartigen Einrichtung verbunden ist.

Unsere Angestellten haben ihre Arbeit gut gemacht, doch es war klar, dass wir uns intensiv nach einem neuen Pächter umsehen mussten.

Mit viel Glück und mehr oder weniger durch Zufall – Einzelheiten können mit den Betroffenen gerne selbst besprochen werden - entstand der Kontakt zum Ehepaar Merle und Maurizio Desogus.

Frau Desogus ist in Stadthagen geboren (daher auch der Kontakt) und wohnt mit ihrer Familie – zu der auch zwei Kinder gehören – in Bielefeld. Maurizio arbeitet im Restaurant der Kunsthalle in Herford („Marta“), die sich in Deutschland einen guten Namen gemacht hat.

Warum ein renommierter Koch mit besten Zeugnissen, der schon mit Johann Lafer zusammen gearbeitet hat, dessen Kochkünste u. a. Angela Merkel, Franz Müntefering oder auch Rudi Assauer – um nur einige zu nennen – genossen haben, sich ausgerechnet von der Kunsthalle in Herford in das Clubrestaurant von Grün-Weiß Stadthagen verändert, muss man ihn schon einmal direkt fragen. Der Hauptgrund ist jedoch, dass sich Maurizio Desogus nicht „in der Küche verstecken will“, denn die tägliche Arbeit lässt kaum Kontakt zu



„seinem“ Publikum zu. Er möchte in Zukunft den täglichen Kontakt zu seinen Kunden haben, möchte dieses Publikum mit seinen Kreationen verwöhnen, möchte auf ihre Wünsche eingehen und sich so einen festen Kundenstamm erwerben.

Dass heutzutage zu einem modernen Restaurant „Catering“ und ähnliche Sachen gehören, ist eine Selbstverständlichkeit und sei nur am Rande erwähnt. So wird es auch im „*Da Maurizio*“ geschehen.

Die Gaststätte steht - wie in der Vergangenheit - jedem Besucher offen, es gibt keinen Ruhetag, die Öffnungszeiten werden erheblich ausgedehnt. Als Räumlichkeiten stehen der Clubraum (bis 60 Personen) sowie der Wintergarten (bis 20 Personen) ganzjährig zur Verfügung.

Im Sommer wird das Angebot um den Biergarten und die großen Sonnterrassen mit Grillecke erweitert.

Ein Kinderspielplatz und das clubeigene „Boulo-drom“ (seit Jahren Austragungsort der Stadtmeisterschaften) runden das Ambiente ab.

Die Angebote der Gastronomie werden demnächst auf einer eigenen Homepage auch über das Internet zur Verfügung stehen oder auch unter www.tennisclubstadthagen.de zu finden sein.

Eine detaillierte Auflistung wird in Kürze erstellt, doch

Tanz in den Mai

Saisoneroöffnung

Stammtische

Familienfeiern – Konfirmationen,

Hochzeiten, Geburtstage usw.

Gänseessen

Weihnachtsfeiern

Sylvesterparty

gehören in jedem Fall mit zum Programm.

Harald Nemanoff